© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Geschenke für Schulen.

P. T. Herr Grobben, Prof. Dr. C.: Diverse zoologische Objecte, Zitterrochen, Aesculapnattern, Blindschleichen.
„ „ „ Lach, Alois: 11 Ameisenlöwenpuppen.
„ „ „ Metzger, Anton: 50 Schmetterlinge.
„ „ „ Müllner, Mich. Ferd.: 50 Gallen.

Verzeichniss der in der Umgebung von Seckau in Ober-Steiermark wachsenden Phanerogamen und Gefässkryptogamen,

einschliesslich der wichtigeren cultivirten Arten.

Von

Dr. G. v. Pernhoffer

in Wien.

(Eingelaufen am 30. September 1896.)

Den von mir, behufs Sammlung von Beiträgen für die vom botanischen Museum der Wiener Universität herausgegebene Flora exsiccata Austro-Hungarica in den Jahren 1882—1894 zur Sommerszeit vorübergehend in Seckau genommenen Aufenthalt benützte ich auch zur Erforschung der gesammten dortigen Phanerogamen- und Gefässkryptogamen-Flora. Die gewonnenen Resultate, beziehungsweise das gesammelte Materiale wurden noch ergänzt durch Einsichtnahme in das von einigen der Herren Stiftsgeistlichen daselbst vor Kurzem angelegte Localherbar und insbesonders durch zahlreiche Beiträge, welche ich in neuester Zeit von einem Oblaten am dortigen Klostergymnasium erhielt.

Die Lage u. s. w. von Seckau (842 *m*; mittlere Jahrestemperatur + 6° C.), am Fusse der gleichnamigen und hier mit dem 2398 *m* hohen Zinken culminirenden Alpen, dem Endgliede der sogenannten niederen oder steierischen Tauern, im Allgemeinen als bekannt voraussetzend,[1]) habe ich nur Einiges über die Begrenzung des durchforschten Gebietes zu erwähnen. Dasselbe erstreckt sich in westlicher Richtung von dem Stifte Seckau bis zu dem, am Fusse der obersten, in das breite Thalbecken des vereinigten Ingering- und Gaalerbaches steil abdachenden Thalterrasse verlaufenden und am Beginne des sogenannten Hammergrabens in die Ingering mündenden Gradenbache.

Gegen Osten reicht es zwischen dem an seinem westlichen Ende beginnenden und gewöhnlich seiner ganzen Länge nach als Calvarienberg bezeichneten Höhen-

[1]) Siehe auch des Verfassers Floristische Notizen aus Seckau in Oesterr. botan. Zeitschr., Bd. XLIII, S. 253, 286 ff. (1893).

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

rücken (1050—1190 *m*) und dem gegenüber liegenden Alpenzuge (2398—1861 *m*) bis zu einer, über das weithin sichtbare Dürnbergergut, den sogenannten Schinderwald, die Strasse nach Knittelfeld und den Schachenhügel gezogenen, das Thal etwas schief durchquerenden Linie.

Auf diesen nur wenig über 4 *km* langen und ca. 2—3 *km* breiten Thalabschnitt, in welchem die Generalstabskarte als extreme Höhencôten die Zahlen 710 *m*, bezw. 955 *m* verzeichnet, und die denselben einrahmenden Gebirgs- und Alpenkämme beziehen sich alle ohne näherer Bezeichnung angeführten Standortsangaben.

Ungefähr mit der obigen, willkürlich gezogenen Scheidelinie beginnt die Thalflora mehr und mehr einen subalpinen Charakter anzunehmen, welcher auf dem sodann folgenden, bis 955 *m* ansteigenden eigentlichen Seckauerboden durch das häufige Vorkommen von *Arabis Halleri* L., *Campanula barbata* L., *Gentiana excisa* Pr., *Homogyne alpina* Cass., *Lilium bulbiferum* L., *Phyteuma betonicaefolium* Vill., *Thalictrum aquilegifolium* L., *Thlaspi alpestre* L., denen sich noch viele andere, minder häufige oder nur zerstreute Subalpina anschliessen, in augenfälligster Weise ausgesprochen erscheint. In diesem Bereiche fehlen denn auch viele im nahen, die Gewässer des Seckauerthales aufnehmenden Murthale gemeine Arten theils gänzlich, wie z. B. *Barbarea vulgaris* R. Br., *Scabiosa ochroleuca* L., *Senecio jacobaea* L., *Rubus caesius* L., oder gehören mindestens, wie: *Betonica officinalis* L., *Erigeron canadense* L., *Eupatorium cannabinum* L., *Geranium pratense* L., *Lappa*, *Lonicera xylosteum* L., *Melilotus officinalis* Desr., *Sisymbrium Sophia* L., *Thlaspi arvense* L. u. a. m., zu den Seltenheiten. Die vielen Subalpinen, sowie die durch eine Anzahl kleiner Teiche und ausgedehnte sumpfige oder selbst moorige Wiesen und ähnliche Waldplätze hervorgerufene eigenthümliche Flora gewähren dem Botaniker schon in der Thalregion eine reichliche und lohnende Ausbeute; noch mehr gilt dies von den Alpenhöhen, die nebst einigen durch ihre geringe Verbreitung in den Alpen ausgezeichneten Arten, als: *Anthemis carpatica* W. K., *Gentiana frigida* Hänke, *Primula villosa* Jacq., auch noch manche andere seltene Pflanzen, als: *Allosurus crispus* Bernh., *Lloydia serotina* Sal., *Pedicularis Oederi* Vahl., *Primula glutinosa* Wulf., *Ranunculus glacialis* L. u. s. w., beherbergen.

Aus dem nur einigemale besuchten, nur durch den Calvarienberg von Seckau geschiedenen, von der Ingering durchflossenen Hammergraben, dessen floristischer Charakter von jenem Seckaus einigermassen abweicht, habe ich hier nur jene Arten aufgenommen, welche möglicherweise auch in dem untersten Theile des Seckauerthales bei genauerer Durchforschung aufgefunden werden dürften. Endlich habe ich zusatzweise auch einige im Ingeringgraben und nächst dem gleichnamigen See aufgefundene, um Seckau nicht beobachtete Arten angeführt.

In der systematischen Anordnung bin ich durchwegs Nyman's Conspect. Florae europaeae gefolgt; was die Nomenclatur anbelangt, so hielt ich mich in erster Linie — wo immer sich hiezu die Gelegenheit fand — an die vom botanischen Universitätsmuseum herausgegebenen Schedae ad Floram exsicc.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Austro-Hung., auctore A. Kerner (1881—1896), sowie an einzelne belangvolle Monographien (Naegeli et Peter: *Piloselloideae*, v. Sterneck: *Alectorolophus*, v. Wettstein: Euphrasien, H. Braun: Menthen, Hackel: *Festuca*-Arten) und sonst an Nyman, l. c., Neilreich, Flora von Niederösterreich (1859) und v. Beck, Flora von Niederösterreich (1890—1893), welche beide letzteren Werke ich nebst v. Halácsy's Flora von Niederösterreich (1896) insbesonders bei der Auswahl der erforderlichen Synonyme benützte.

Es obliegt mir noch, meinen ergebensten Dank auszusprechen den hochw. Herren P. Ildefons Schober, Abt, und P. Willibald Wolffsteiner, Rector am Gymnasium der Abtei Seckau, durch deren überaus freundliche und zuvorkommende Vermittelung einer eifrigen Hilfskraft (Oblata und Gymnasialschüler J. Stehle) ich überhaupt erst in den Stand gesetzt wurde, mich an die Verfassung eines die verschiedenen Vegetationsperioden umfassenden und somit auch in dieser Hinsicht einigermassen vollständigen floristischen Verzeichnisses zu machen. Ferner fühle ich mich zu besonderem Danke verpflichtet den Herren Prof. Dr. v. Wettstein für die gütige Revision und Bestimmung der Euphrasien, Heinrich Braun für jene der *Galium*-, *Mentha*- und Rosen-Arten, sowie Prof. Dr. C. Fritsch für die Bestimmung einiger kritischer oder schwieriger Arten.

Der nun folgenden Aufzählung sei noch die ausdrückliche Bemerkung vorausgeschickt, dass ich darin fast ausnahmslos nur solche um Seckau u. s. w. gefundene Pflanzen anführe, welche ich entweder persönlich fand oder im frischen oder getrockneten Zustande zu untersuchen Gelegenheit hatte.

Dicotyledoneae.

Ranunculaceae.

Atragene alpina L. (*Clematis alpina* Mill.). An Felsen und buschigen Waldrändern. Im Steinmüllnergraben und a. a. O. Findet sich schon am Beginne der Strasse über den Hammerberg nach Seckau; ca. 800 *m*.

Anemone alpina L. (*A. Burseriana* Scop.). Auf steinigen Alpentriften gemein.

A. narcissiflora L. In Alpentriften des Hammerkogels; ca. 2000 *m* (Stehle).

A. nemorosa L. In Wiesen, an Waldrändern und buschigen Orten sehr häufig.

Hepatica triloba Chaix. (*Anemone hepatica* L.). Am Südabhange des Calvarienberges im Hammergraben in Vorhölzern nächst dem Schaarwirthe. Scheint im Seckauerthale zu fehlen.

Adonis phoenicea (L.) Fritsch (*A. aestivalis* L., *A. annua* var. *phonicea* L.). In den Saaten, ohne nähere Angabe des Fundortes (Stiftsherbar).

A. flammea Jacq. Hie und da in Gärten cultivirt. In dem ausgedehnten Stiftsgarten auch verwildert.

Thalictrum aquilegifolium L. Häufig in feuchten Wiesenhecken und an Bachrändern.

T. simplex L. *α. latisectum* Maly. Die typische Pflanze. Auf grasigen und steinigen buschigen Plätzen der Kuhhalt. Scheint sonst nirgends um Seckau vorzukommen.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Ficaria verna Huds. (*Ranunculus Ficaria* L., *F. ranunculoides* Roth). In Wiesen unter dem Stifte häufig (Stiftsherbar).

Ranunculus platanifolius L. Im Steinmüllnergraben, am Bache nächst der Jürgbaueralm. Auch in der Ingering (Stehle).

R. glacialis L. Im Gerölle des Nordabsturzes des Zinkengipfels, 2396 *m*, sehr selten.

R. alpestris L. In feuchten Alpentriften sehr häufig.

R. nemorosus DC. (*R. polyanthemus* var. *latisectus* Neilr.). In feuchten Wiesen und auch an waldigen Orten stellenweise häufig. Eine Zwergform mit nur 9—12 *cm* hohem, zartem, einblüthigem Stengel (*R. aureus* Schl.?) findet sich in mageren Grasplätzen nächst dem Aufstiege zum Calvarienberg; ca. 860 *m*.

R. repens L. In feuchten Gräben u. s. w. sehr gemein.

R. montanus L. In Alpentriften, zerstreut.

R. acer L. In allen Wiesen gemein.

R. auricomus L. In nassen Wiesen zwischen Seckau und Neuhofen häufig.

R. bulbosus L. Auf Wiesen häufig.

R. Philonotis Ehrd. (*R. sardous* Cr. *β. hirsutus* Curt., Beck, l. c.). An Grasplätzen vor dem Stiftsgebäude sehr häufig.

Trollius europaeus L. In nassen Wiesen längs dem Gradenbache.

Caltha alpestris Sch., Nym., K. (*C. laeta* Sch., Nym., K., *γ. alpestris* Beck). An Bächen und sumpfigen Orten von der Thalsohle (850 *m*) bis auf die Alpen gemein. Noch bei der Quelle nächst Maria Schnee; 1860 *m*.

Aquilegia vulgaris L. An buschigen Plätzen des Calvarienberges selten (Stehle). Auch auf der Wiese nächst dem Garten des Hofwirthes in Seckau. Hier vielleicht nur Gartenflüchtling.

Aconitum vulparia Reichb. (*A. lycoctonum* Aut. pl.; non Linné). An buschigen Orten des Calvarienberges und im Steinmüllnergraben selten (Stehle). Die gesammelten Exemplare entsprechen der Varietät *β. cetium* Beck (*A. intermedium* Host) und *δ. galoctonum* Reichb. (*A. Jacquinianum* Host).

A. variegatum Koch (*A. rostratum* Bernh., Beck, l. c.) var. *judenbergense* Reichb., Beck, l. c. In Hecken längs der Strasse über den Hammerberg und in der Graden mit *Spiraea salicifolia* L. nicht häufig.

A. napellus L. *α. hemisphaericum* Beck (*A. neubergense* Reichb.). Nächst dem Ingeringsee. Scheint im Seckauerthale zu fehlen.

A. tauricum Wulf. Auf allen Alpen von ca. 1400—1800 *m* sehr häufig.

A. pygmaeum Vest. In Alpenweiden am Mitterplan des Zinken, bei ca. 2200 *m* massenhaft; mehr vereinzelt auch auf der Schwaigerhöhe und anderen Orten von ca. 1900—2200 *m*.

Actaea nigra (L.) Fritsch (*A. spicata* var. *nigra* L.). An buschigen Plätzen des Calvarienberges zerstreut.

Berberideae.

Berberis vulgaris L. An Hecken nächst der Bei- und Eggmühle, sowie am Fusse des Calvarienberges sehr zerstreut.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Papaveraceae.

Papaver Rhoeas L. Die beiden Varietäten *α. typicum* Beck und *γ. strigosum* Bönningh. in den Saaten sehr gemein.

P. somniferum L. Hie und da in Gärten als Zierpflanze cultivirt und daselbst zuweilen auch in normaler Gestalt verwildert. In einem Kornfelde fand ich ein durch seinen niedrigen Wuchs, Zartheit des Stengels und Kleinheit der Blätter, sowie der weissen, nur sehr schwach lila angehauchten Blüthe sehr fremdartig erscheinendes Exemplar.

Chelidonium majus L. An Mauern, Schuttplätzen u. s. w. sehr gemein.

Fumariaceae.

Corydalis solida (L.) Sw. (*C. digitata* Pers., *C. bulbosa* DC.). An buschigen Orten am Fusse des Calvarienberges selten (Stehle).

Fumaria officinalis L. In den Saaten und an grasigen Rainen, stellenweise häufig.

Cruciferae.

Raphanus raphanistrum L. (*Raphanistrum inoccuum* Med.). In den Saaten gemein.

Turritis glabra L. An buschigen Plätzen sehr zerstreut.

Arabis ciliata (Willd.) R. Br. var. *hirsuta* Koch. Am Calvarienberge (Stehle) und an grasig-steinigen Rainen der Kuhhalt, längs des Steiges nach Windischdorf, sehr selten.

A. alpina L. An Waldrändern im Steinmüllnergraben.

A. Halleri L. In Wiesen und an Waldrändern stellenweise sehr häufig.

A. arenosa Scop. An Gneissfelsen im Steinmüllnergraben.

A. Thaliana L. (*Sisymbrium thalianum* Gay, *Stenophragma Thalianum* [L.] Čelak.). Auf trockenen Grasplätzen nächst der Sägemühle und auf sandigen Stellen beim Stiftssteinbruche.

Roripa silvestris (L.) Bess. (*Nasturtium sylvestre* R. Br.). An Wegen im Stiftsgarten (Stehle).

Roripa palustris (Leyss.) Bess. (*Nasturtium palustre* DC.). Auf sumpfigen Stellen nächst der Beimühle. Auch an überschwemmten Plätzen nächst dem Bache im Dorfe Gaal.

Barbarea stricta Andrz. (*B. vulgaris α. stricta* Neilr.). Im Stiftsgarten (Stehle).

B. arcuata Reichb. (*B. vulgaris* R. Br. *β. arcuata* Reichb., Beck, l. c.). Erst ausserhalb des Gebietes; im Murthale sehr häufig.

Cardamine palustris Peterm. (*C. pratensis* L. *β. grandiflora* Neilr.). In feuchten Wiesen und an sumpfigen Stellen sehr gemein, bis auf die Alpen, ca. 1400 *m*; häufig mit schön violetten Blüthen.

C. rivularis Schur. Im Hintergrunde des Ingeringthales, nächst der Hofalm.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

C. amara L. var. *hirta* Wimm. et Grab. An Bächen, quelligen Orten und in Gräben gemein.

C. impatiens L. Im Holzschlaggraben am Calvarienberge (Stiftsherbar) und nächst dem Wildhubergute (Stehle).

C. silvatica Link. An feuchten Orten nächst dem Wildhubergute (Stehle).

C. resedifolia L. An feuchten, felsigen Orten der Alpen, von 1300 *m* aufwärts sehr häufig.

C. trifolia L. In Wäldern des Calvarienberges häufig.

Dentaria enneaphyllos L. In Wäldern des Calvarienberges selten (Stehle).

Hesperis matronalis L. *α. integrifolia* Neilr. In Gärten als Zierpflanze gebaut und nur sehr selten verwildert.

Sisymbrium Sophia L. Auf Schuttplätzen vor dem Stifte, nicht gemein.

S. officinale (L.) Scop. (*Chamaeplium officinale* Wallr.). An Mauern und Wegen sehr gemein.

Brassica oleracea L. und *B. Rapa* L. werden cultivirt.

B. campestris L. In den Saaten, stellenweise häufig.

Sinapis arvensis L. In den Saaten höchst gemein.

Cochlearia Armoracia L. (*C. rusticana* Lam., *Roripa rusticana* Gren. et Godr.). In Gärten gebaut und in deren Nähe in feuchten Wiesen und an Bachrändern nicht selten verwildert.

C. pyrenaica DC. Mit *Ranunculus glacialis* L. im Gerölle des Nordabsturzes des Zinkengipfels, 2396 *m*, sehr selten.

Draba austriaca Crantz (*D. stellata* Jacq.). Im Felsenschutte des Hammerkogels bei ca. 2100 *m* selten (Stehle).

Erophila Krockeri Andrz. (*Draba verna* L. *γ. lanceolata* Neilr.). Auf sterilen Plätzen gemein (Stehle).

Camelina sativa (L.) Crantz. In den Saaten. In manchen Jahren nicht selten.

Iberis umbellata L. In Gärten als Zierpflanze cultivirt.

Thlaspi arvense L. An Ackerrainen und Schuttplätzen nicht gemein.

T. alpestre L. In Wiesen, an grasigen Rainen u. s. w. sehr gemein. Findet sich mehr vereinzelt und in gedrungener Form noch in Alpenmatten bei ca. 1500 *m*.

Lepidium sativum L. Auf wüsten Plätzen am Stiftsplatze selten.

Hutchinsia brevicaulis Hoppe. In der Hochalpenregion des Zinken, ziemlich selten.

Capsella bursa pastoris (L.) Mönch (*Bursa pastoris* Wigg.). In Wiesen und auf wüsten Plätzen höchst gemein. Die var. *integrifolia* Neilr. auf trockenen sandigen Stellen beim Stiftssteinbruche und am Wege nach Neuhofen.

Neslia paniculata (L.) Desv. In den Saaten sehr gemein.

Resedaceae.

Reseda lutea L. Im Stiftsgarten spontan.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Cistineae.

Helianthemum hirsutum Thuill. sub *Cisto* (*H. obscurum* Pers.).[1]) In trockenen Wiesen und an Waldrändern sehr häufig.

Violarieae.

Viola stricta Horn. (*V. stagnina* Kit. *β. Hornemanniana* Röm. et Schult., Beck, l. c.). In feuchten moosigen Wäldern der Kuhhalt ziemlich selten; mit der viel häufigeren *V. canina α. lucorum* Reichb.

V. silvestris Kit. var. *micrantha* Döll. In Wäldern und an buschigen Orten ziemlich häufig; besonders im Höhenzuge des Calvarienberges.

V. Riviniana Reichb. (*V. silvestris β. macrantha* Döll.). In Bergwiesen bis ca. 1300 *m*, seltener als die vorige.

V. arenaria DC. (*V. rupestris* Schm. *α. arenaria* DC., Beck, l. c.). In mageren Wiesen und an sandigen Stellen sehr zerstreut. Mit weissen Blüthen im Steinmüllnergraben (Stehle). In Gesellschaft dieser Art finden sich öfters ähnlich gestaltete Pflanzen, deren Stengel, sehr selten auch die Blätter, kurz flaumig behaart sind, während hingegen die Gestalt ihrer Blätter jener der sie gleichfalls begleitenden Wiesenform der *V. canina* L. oder selten jener der *V. silvatica* Fr. entspricht und der Sporn gewöhnlich einfärbig gelblich zu sein pflegt. Diese Pflanzen dürften sonach als Hybride oder ? Mittelformen der genannten Arten und *V. arenaria* DC. zu gelten haben.

V. canina L. *α. longifolia* Neilr. = *V. canina lucorum* Reichb. An waldigen Orten sehr gemein. — *β. brevifolia* Neilr. = *V. ericetorum* Schrad. In Wiesen und trockenen Grasplätzen höchst gemein.

V. hirta L. In Wiesen und an buschigen Plätzen ziemlich häufig.

V. palustris L. In nassen Wiesen, an Teichrändern und an moorigen, waldigen Plätzen, namentlich der Kuhhalt, sehr häufig.

V. biflora L. An steinigen Stellen der Alpen sehr häufig. Längs dem Zinkenbache auch im Steinmüllnergraben und noch bis zur Sägemühle in Seckau; ca. 880 *m*.

V. tricolor L. *α. parviflora* Hayne (*V. arvensis* Murr.). In den Saaten stellenweise sehr häufig. — *β. grandiflora* Hayne. An grasigen Abhängen und Ackerrainen häufig. — *γ. hortensis* Roth. An Auswurfsplätzen verwildert.

Droseraceae.

Drosera rotundifolia L. In moorigen Grasplätzen nächst dem Weimarteiche nahe einem Standorte von *Gnaphalium uliginosum* L.; selten (Stehle).

Parnassia palustris L. In nassen Wiesen gemein.

---

[1]) Siehe A. Kerner in Sched. ad Fl. exsicc. Austro-Hung., Nr. 882 (1883).

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Polygaleae.

Polygala chamaebuxus L. *α. luteu* Neilr. An Waldrändern des Calvarienberges.
P. vulgaris L. In Wiesen und an Rainen bis ca. 1400 *m* häufig.
P. amarella Cr. (*P. uliginosa* Reichb.). Auf sumpfigen Plätzen, am Aufstiege zum Calvarienberg.

Silenaceae.

Agrostemma Githago L. (*Githago segetum* Desf.). In den Saaten gemein.
Lychnis flos cuculi L. In Wiesen gemein.
L. viscaria L. (*Viscaria vulgaris* Röhl). In Wiesen häufig.
Melandrium sylvestre Röhl. (*Lychnis dioica* L. p. p., *L. diurna* Sibth., *M. rubrum* [Weig.] Garcke). In Wiesen an Bächen und Waldrändern gemein.
M. pratense Röhl. (*L. dioica* L. p. p., *L. vespertina* Sibth, *M. album* [Mill.] Garcke). In den Saaten und an uncultivirten Orten gemein.
Heliosperma quadrifidum (L.) Reichb. An Felsen und steinigen Orten der Alpen.
Silene cucubalus Wib. (*S. inflata* Sm.). In Wiesen häufig. Die hiesige Pflanze ist gewöhnlich reichblüthig, die Fruchtkelche sind nur 10—13 *mm* lang, Blumenblätter klein, Blätter schmal lanzettlich, steif, aufrecht, am Rande glatt, die mittleren Stengelblätter 6—8 *mm* breit.
S. Armeria L. In Gärten und auf Gräbern gepflanzt und in deren Nähe an Rainen und in den Saaten verwildert.
S. nutans L. In allen Wiesen sehr gemein.
S. rupestris L. Auf felsig-steinigem Boden der Alpen gemein. Findet sich auch an niedrigeren Orten, so im Steinmüllnergraben und — mit *Atragene alpina* L. — an der Strasse am Fusse des Hammerberges; bei ca. 800 *m*.
S. Pumilio (L.) Wulf. ap. Jacq. Auf steinigen Alpentriften über 1600 *m* sehr häufig.
S. acaulis L. Mit der vorigen in der Hochalpenregion häufig.
Saponaria vaccaria L. (*Vaccaria parviflora* Mönch). Als Unkraut im Schulgarten.
Gypsophila muralis L. An feuchten Wegen bei Neuhofen selten.
Dianthus carthusianorum L. Auf Wiesen und an steinigen Plätzen bis ca. 1100 *m* gemein. Die hiesige Pflanze besitzt in der Regel die kürzeren Kelche, kleineren Blumenspreiten und steif aufrechten Blätter der var. *α. pratensis* Neilr. und dagegen die länger begrannten, mitunter grünen und immer längeren Stützschuppen der var. *γ. alpestris* Neilr. und scheint demnach einer Mittelform anzugehören.
D. speciosus Reichb. pro var. *D. superbi* L. (*D. Wimmeri* Wich.).[1]) In Alpenwiesen und Alpentriften von 1400 *m* bis über 1600 *m* stellenweise sehr häufig. Vereinzelt auch in Grasplätzen ober der Kuhhalt und am Wege durch dieselbe. In der Thalregion sonst nur — aber in Menge — beobachtet am Wiesenhange und Gehölzrande jenseits des Kühbergerbaches, ober den Culturen des Wasmargutes bei ca. 750 *m*.

[1]) Siehe A. Kerner in Sched. ad Fl. exsicc. Austro-Hung., Nr. 549 und 550 (1882).

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Alsinaceae.

Cerastium arvense L. *α. hirtum* Neilr. Gemein auf Triften und an Wiesenrainen bis auf die Alpen. — *β. glabrescens* Neilr. (*C. strictum* H.). Mit der vorigen, aber viel seltener, besonders auf Mauern und trockenen steinigen Orten. — *γ. latifolium* Neilr. (nicht *C. latifolium* L.). Auf Triften der Hochalpenregion, 1900—2396 *m*, häufig.

C. alpinum L. var. *glutinosum* Koch. Auf steinigen Alpentriften. Sehr gemein am Hochalbl und Kumpitzstein.

C. vulgatum L. *α. typicum* Beck (*C. triviale* Link *α. hirsutum* Neilr.). An Grasplätzen, buschigen Orten und Wegen sehr gemein bis auf die Alpen. — *γ. glabratum* (Neilr.) = *C. holosteoides* Fr. Mit der vorigen auf feuchten Grasplätzen nächst der Lambrechtsalm.

Stellaria nemorum L. An feuchten, waldigen oder schattigen Orten der Kuh- und Ochsenhalt häufig.

S. media (L.) Vill. Gemein auf Brachen, an Wegen u. s. w.

S. graminea L. In Wiesen und an Rainen bis zu den Almhütten gemein.

S. uliginosa Murr. (*S. graminea* L. *γ.*). An quelligen Orten, mit *Montia minor* nächst der Schottergrube, und a. a. O.

Moehringia trinervia (L.) Clairv. In Wiesen, an Zäunen, waldigen Orten häufig.

M. muscosa L. An Felsen im Steinmüllnergraben und anderwärts nicht selten.

Arenaria biflora L. Auf den steilen Matten zwischen Hammerkogel und Zinken, ca. 2100 *m*, sehr häufig.

A. serpyllifolia L. var. *glutinosa* Mert. et Koch = *A. viscida* Lois. An Wegen und schotterigen Plätzen häufig.

Alsine Gerardi (Willd.) Wahlbg. (*A. verna β. alpina* Neilr.). Auf steinigen Alpentriften; sehr häufig am Hochalbl mit *Cerastium alpinum* var. *glutinosum* Koch.

Cherleria sedoides L. (*Alsine Cherleri* Fenzl, *A. sedoides* [L.] Kitt.). An steinigen Stellen der Alpenregion nicht selten (Stehle).

Sagina procumbens L. *α. glaberrima* Neilr. An feuchten Wegen, Grasplätzen und Teichrändern bis ca. 1400 *m* häufig. — *β. ciliata* Neilr. Mit der vorigen auf lehmig-sandigen Plätzen nächst dem Stiftssteinbruche selten. Die Angabe des Vorkommens von *S. Linnaei* Presl in des Verfassers „Floristischen Notizen aus Seckau" beruhte auf einem Irrthum.

Spergula arvensis L. *β. trachysperma* Neilr. = *S. vulgaris* Boenningh. Auf Aeckern und in den Saaten sehr gemein.

Spergularia rubra Presl (*Arenaria rubra α. campestris* L., *S. campestris* [L.] Aschers.). In feuchten, sandigen Gräben und Grasplätzen nächst der Sägemühle in Seckau sehr selten.

Lineae.

Linum catharticum L. In Wiesen gemein.

L. usitatissimum L. Wird hie und da gebaut und kömmt nur sehr vereinzelt auch verwildert vor.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Malvaceae.

Malva neglecta Wallr. (*M. rotundifolia* L. p. p., *M. vulgaris* Fries). An Häusern und wüsten Plätzen selten.

Tiliaceae.

Tilia cordata Mill., non Maxim., nec Regel, Simonk. etc. (*T. Europaea* var. *γ.* L.). Nächst den Bauernhöfen dort und da (die typische Form, und zwar wenigblüthig, Früchte angedrückt filzig).

Hypericineae.

Hypericum acutum Mönch (*H. tetrapterum* Fries). In Gräben und an sumpfigen Orten, zerstreut.

H. quadrangulum L. In nassen Wiesen gemein.

H. perforatum L. *α. vulgare* Neilr. In Wiesen und an buschigen Orten gemein.

H. humifusum L. Auf sandigen Grasplätzen nächst der Sägemühle und an erdigen Waldrändern bei der Stiftsziegelei sehr selten.

Acerineae.

Acer Pseudo-platanus L. An Hecken, Bächen und Waldrändern sehr häufig.

Hippocastaneae.

Aesculus hippocastanum L. Wird nur im Stiftsgarten in wenigen Stämmen cultivirt und blüht daselbst erst im Juni.

Geraniaceae.

Geranium sylvaticum L. *α. typicum* f. *angustisectum* Beck. An buschigen Stellen längs des Weges von der Kuhberger- zur Siebenherz-Alm; ca. 1200 bis 1400 *m.*

G. pratense L. In Wiesen um Seckau sehr selten; im Murthale gemein.

G. phaeum L. In Wiesen, an Zäunen und Bächen stellenweise sehr häufig.

G. dissectum L. Auf Dunghaufen in Aeckern sehr selten.

G. pusillum L. An Wegen, Mauern und wüsten Plätzen gemein.

G. robertianum L. An Mauern und steinigen Plätzen am Stiftsplatze.

Erodium cicutarium (L.) L'Herit. In Brachen gemein.

Balsamineae.

Impatiens noli tangere L. An Wasserläufen, feuchten und schattigen Orten gemein.

Oxalideae.

Oxalis acetosella L. In Wäldern sehr gemein.

Oxalis stricta L. Als Unkraut in Gärten, am Rande der Saaten nächst der Stiftsziegelei; nicht häufig.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Celastrineae.

Evonymus europaeus L. var. *a.* (*E. vulgaris* Scop.). An Hecken sehr zerstreut.

Rhamneae.

Rhamnus frangula L. (*Frangula alnus* Mill.). In Wiesenhecken sehr gemein.

Rh. cathartica L. An steinigen buschigen Orten, an Wegrändern häufig. In einer Form mit auffallend kleineren, gewöhnlich nur 25—35 *mm* langen, zumeist ovalen bis kreisrunden Blättern und 5—10 *mm* langen Blattstielen (f. *rotundifolia* Beck?) nächst dem Rinstlergute am Hardt und unterhalb Neuhofen; an der Strasse.

Papilionaceae.

Genista germanica L. In Holzschlägen des Calvarienberges (Stehle).

G. tinctoria L. In Wiesen und an Waldrändern sehr gemein.

G. sagittalis L. In Wiesen und an buschigen Orten bis ca. 1500 *m* häufig.

Cytisus alpinus Mill. Am Stiftsplatze um die Mariensäule gepflanzt.

C. nigricans L. An Waldrändern der Strasse über den Hammerberg und am Beginne des Steinmüllnergrabens selten.

C. supinus L. (*C. capitatus* Scop.). In Wiesen, an buschigen Orten und Waldrändern bis über 1100 *m* sehr häufig. Die Form mit lateralen Blüthen = *C. prostratus* Scop. besonders schön auf Wiesen des Calvarienberges bei ca. 1100 *m*, mit der daselbst gleichzeitig blühenden *Potentilla aurea* L.

Anthyllis affinis Britt. (*A. alpestris* Reichb., non Kit.). In Wiesen, am eigentlichen Seckauerboden sehr zerstreut und selten, nach abwärts gegen das Murthal schon vom Dürnbergergute an immer häufiger werdend.

Medicago sativa L. In Wiesen dort und da. Nur stellenweise in grösserer Menge beisammen.

M. lupulina L. *α. glabrescens* Neilr. In Wiesen und an Rainen sehr gemein.

Melilotus officinalis Desr. In Wiesen; dem Anscheine nach sehr selten.

M. alba Desr. An Rainen zerstreut und selten.

Trifolium flexuosum Jacq. (*T. medium* L. sol. nom.). Auf trockenen Wiesen, zerstreut.

T. pratense L. In allen Wiesen gemein.

T. montanum L. In trockenen Wiesen häufig.

T. hybridum L. In nassen Wiesen bis ca. 1100 *m* häufig.

T. repens L. Auf Wiesen und an Wegen sehr gemein. Am Hochalbl noch bei ca. 1600 *m* häufig.

T. agrarium L. In Wiesen und an Rainen, zerstreut.

T. minus Sm. In Brachen stellenweise sehr zahlreich.

Lotus corniculatus L. *β. pratensis* Neilr. In allen Wiesen sehr gemein.

Astragalus glyciphyllos L. An Waldrändern sehr zerstreut.

Phaca frigida L. (*Astragalus frigidus* DC.). Auf Triften des Hammerkogels, ca. 2200 *m*, sehr selten (Stehle).

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Oxytropis campestris (L.) DC. Auf steinigen Alpentriften sehr gemein.
Hedysarum obscurum L. Auf Triften des Hammerkogels (Stehle).
Pisum arvense L. In den Saaten gemein.
Lathyrus pratensis L. In Wiesen und an Hecken sehr häufig.
L. silvester L. *α. angustifolius* Neilr. An buschigen Orten nächst der vormals Stradner'schen Hube selten.
Orobus vernus L. (*Lathyrus vernus* Bernh.). An buschigen Orten unterhalb des Stiftes (Stehle).
Vicia cracca L. *β. vulgaris* Neilr. In den Saaten und an Hecken sehr häufig.
Vicia sepium L. In Wiesen, an Zäunen u. s. w. sehr häufig.
V. sativa L. In den Saaten gemein.
V. Faba L. Wird nur in Gärten hie und da gebaut.
Ervum hirsutum L. (*Vicia hirsuta* [L.] Koch). In den Saaten gemein.

Drupaceae.

Prunus Padus L. An Strassen und Wiesenhecken, Waldrändern u. s. w. bis ca. 1300 *m* gemein. Die var. *leucocarpa* K. hie und da mit der gewöhnlichen Form, so z. B. an der Strasse ober dem Sekulawirthe.
P. avium L. An Hecken, auf Wiesen u. s. w. sehr häufig.
P. cerasus L. Selten in Gärten gepflanzt.
P. insititia L. Hie und da in Gärten gepflanzt und an Gartenzäunen, sowie an Hecken bei Neuhofen dem Anscheine nach verwildert.
P. domestica L. Ebenso.
P. Armenica L. Nur im Stiftsgarten an sonnigen Mauern gepflanzt.

Senticosae.

Spiraea salicifolia L. An Hecken, Bach- und Waldrändern und längs der Strasse von Kobenz über Seckau und den Hammerberg, stellenweise sehr häufig.
Aruncus Aruncus (L.) Fritsch (*A. silvester* Kostel.). An Hecken und Waldrändern sehr häufig.
Filipendula Ulmaria (L.) Maxim. (*F. subdenudata* Fritsch, *Spiraea Ulmaria* L. *α. discolor* Koch). In nassen Wiesen und an Bachrändern sehr häufig.
F. hexapetala Gilib. (*Spiraea filipendula* L.). In nassen Wiesen am Fusse des Calvarienberges unferne vom Kalbachergute selten.
Rubus idaeus L. In Holzschlägen sehr gemein.
R. Bellardi Weihe. In Waldblössen sehr zerstreut. Am Wege zum Kuhbergergute am rechten Bachufer, ca. 1000 *m;* nächst der Strasse über den Hammerberg bei ca. 900 *m*.
R. Gremlii Focke. An buschigen Orten des Schachenhügels bei Neuhofen.
R. caesius L. Scheint in der engeren Umgebung von Seckau zu fehlen, kömmt aber schon im Hammergraben häufig vor.
Fragaria elatior Ehrd. (*F. moschata* Duch.). An buschigen Stellen, an Waldrändern der Kuhhalt häufig.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

F. vesca L. In Holzschlägen, Wiesen u. s. w. sehr gemein.

Comarum palustre L. (*Potentilla palustris* Scop.). In moorigen Wiesen, Gräben und Wäldern sehr häufig.

Potentilla Anserina L. *β. discolor* Neilr. An Wegen und in Strassengräben sehr gemein.

P. argentea L. An trockenen Rainen und steinigen Plätzen sehr zerstreut.

P. incanescens Opiz (*P. argentea* var. *tomentosa* Döll.). Bei St. Marein, schon über der Grenze des Gebietes (Stehle).

P. aurea L. Auf Alpentriften und Alpenwiesen sehr häufig. Findet sich, und zwar in Menge auf den Wiesen am Rücken des Calvarienberges, ca. 1100 *m*, und auf Grasplätzen am Beginne des Steinmüllnergrabens, ca. 1000 *m*.

P. rubens (Crantz) Zimmet. (*P. opaca* Jacq. et Aut., non L., *P. dubia* Mönch). In Grasplätzen und an Rainen nicht selten.

P. silvestris Neck. (*Tormentilla erecta* L., *P. Tormentilla erecta* Scop.). In Wiesen und Wäldern gemein.

Dryas octopetala L. Auf steinigen Alpentriften gemein.

Sieversia reptans (L.) Spr. Im Gerölle des Zinkengipfels sehr selten.

S. montana (L.) Spr. Auf Alpentriften gemein.

Geum rivale L. In feuchten Wiesen und Buschwerk häufig.

G. urbanum L. An Hecken sehr gemein.

Rosa tomentosa L. var. *subglobosa* Sm. In Gebüschen der Kuhhalt häufig.

var. *subanaloga* H. Br. An Hecken ziemlich häufig.

R. rubiginosa L. var. *acanthoclina* H. Br. Eine kleine Gruppe von Sträuchern vor dem Wäldchen beim Zieglergute bis zum Jahre 1893.

R. canina L. var. *fallens* Desegl. Auch in der Form *separabilis* Desegl. an Wiesenhecken nicht selten.

var. *oxyphilla* Rip. In Hecken und an Zäunen sehr verbreitet.

var. *sphaerica* Gren. Ebenso.

var. *spuria* Puget. Ebenso.

var. *dumalis* Bechst. Ebenso.

var. *viridi-glauca* H. Br. An Zäunen nächst dem Weinmarteiche und anderwärts zerstreut.

var. *sphaeroidea* Rip. An Hecken sehr zerstreut.

R. dumetorum Thuill. var. *hypotricha* H. Br. In Hecken und an Zäunen verbreitet.

var. *peropaca* H. Br. Ebenso.

var. *perciliata* H. Br. Ebenso.

var. *trichoneura* Rip. Ebenso.

var. *obscura* Pug. Ebenso.

R. coriifolia Fries var. *subcollina* Christ. In feuchten Wiesen nächst dem Aichgute.

var. *anisiaca* H. Br. An Strassenhecken sehr häufig.

var. *subcanina* Chr. f. *minutiflora* J. B. Keller. In Hecken sehr zerstreut.

R. glabrata Vest. An Strassenabhängen nächst der Sägemühle.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

var. *Vestii* H. Br. Mit der Vorigen, und zwar viel häufiger.

R. glauca Vill. var. *Reuteri* God. An Hecken, Rainen und in Wiesen sehr häufig. Die schöne Form *diversisepala* H. Br. auf Wiesen unter dem Stifte selten.

var. *complicata* Gren. An schotterigen Plätzen und Wegen nicht gemein.

R. glauca Vill. var. *subcomplicata* H. Br. Mit der Vorigen, jedoch viel seltener.

var. *myriodonta* Chr. Ebenso.

var. *subcanina* Chr. f. *atrichostyla* H. Br. und

var. *subcanina* f. *pseudocomplicata* H. Br. Beide besonders in den Wiesen unter dem Stifte häufig.

R. alpina L. (*R. pendulina* L. ε. *alpina* Beck, l. c.). An Waldrändern und Hecken längs der Strasse über den Hammerberg und nächst der Kuhhalt; unterhalb Windischdorf.

Agrimonia Eupatoria L. Am Calvarien-(Dremmel-)berge nächst dem Ainethgute (Stehle). Häufiger erst ausserhalb der Gebietsgrenze bei St. Marein im Murthale.

Alchimilla vulgaris L. In Wiesen und an Waldrändern sehr gemein.

A. glabra Wimm. et Grab. pro var. *A. vulgaris* L. (*A. vulgaris* L. α. *glabrata* Wimm. et Grab.).[1]) An quelligen Orten des Hochalbl nächst Maria Schnee; 1850 *m*.

Sanguisorba officinalis L. In feuchten Wiesen gemein.

Pomaceae.

Pirus silvestris L. pro var. α. *P. Mali* Mill. (*P. Malus* L. α. *glabra* Neilr., *Malus acerba* Merat). An buschigen Orten in der Graden vereinzelt; ca. 980 *m*.

P. brachypoda A. Kern. An Waldrändern und Zäunen zerstreut bis ca. 1000 *m*. *P. communis* und *Malus* L. werden in mehreren Sorten cultivirt.

Sorbus aucuparia L. Auf Wiesen, an Hecken und Waldrändern sehr gemein. Hier in der Regel reichlich behaart und die Früchte relativ klein; der von Kitaibel als *S. lanuginosa* bezeichneten Form sich nähernd.

Crataegus oxyacantha L. An Hecken, zerstreut und nicht gemein.

C. monogyna Jacq. Mit der Vorigen, jedoch seltener.

Onagrarieae.

Chamaenerium angustifolium Scop. (*Epilobium angustifolium* L. var. β.). In Holzschlägen, an Waldrändern u. s. w. gemein.

Epilobium tetragonum L. (*E. roseum* Schreb., A. Kerner Sched. ad Fl. exs. Austro-Hung., p. 6 [1881]). An Bächen und feuchten Plätzen sehr häufig.

E. Lamyi Schultz. In dem alten Holzschlage des R.-M.-C.-Waldes ober Windischdorf, ca. 1050 *m*, selten.

E. montanum L. In Wäldern und an buschigen Orten sehr gemein.

---

[1]) Siehe A. Kerner in Sched. ad Fl. exsicc. Austro-Hung., Nr. 817 (1883).

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

E. collinum Gm. (*E. montanum γ. collinum* Koch). An buschigen Orten im Hammergraben, am Fusse des Calvarienberges und vermuthlich auch in der näheren Umgebung von Seckau.

E. alsinefolium Vill. (*E. origanifolium* Lam.). An quelligen Orten der Alpen gemein; findet sich schon an einer sumpfigen Waldstelle nächst dem Wege auf den Calvarienberg; bei ca. 980 *m*.

E. anagallidifolium Lam. (*E. alpinum* L. p. p.). An der Quelle nächst Maria Schnee am Hochalbl, 1850 *m*, und a. a. O.

E. palustre K. In nassen Wiesen und moorigen Gräben sehr häufig.

Oenothera biennis L. Findet sich erst bei Rassnitz im Murthale.

Circaea alpina L. An schattigen Waldstellen des Alblberges ober Windischdorf.

Callitrichineae.

Callitriche verna L. var. *stellata* Beck (*C. stellata* Hoppe). Im Schwimmteiche unterhalb des Stiftes sehr häufig.

Lythrarieae.

Lythrum salicaria L. *α. glabrescens* Neilr. In feuchten Wiesen, Aeckern, waldigen Orten gemein.

Peplis portula L. An Teichrändern, nicht selten.

Portulacaceae.

Montia rivularis Gm. (*M. fontana* L. p. p.). An quelligen Orten am Wege zum Stiftssteinbruche unterhalb der Schottergrube mit *Stellaria uliginosa* L.; in einem klaren Quelltümpel nächst dem Aichgute.

Paronychieae.

Herniaria glabra L. In der Schottergrube nächst dem Stifte und an sandigen Plätzen nicht gemein.

Scleranthеae.

Scleranthus hirsutus Presl. Auf Aeckern, Brachen und an Wegen gemein.

Crassulaceae.

Sempervivum montanum L. Häufig an felsigen Orten der Alpen; findet sich aber auch schon am oberen Seckauerboden bei ca. 950 *m*, und zwar an Steineinfassungen der Strasse zum Steinmüllner und auf Steinhaufen nächst dem Rinstlergute am Hardt.

S. Wulfenii Hoppe. Nur ein Exemplar, angeblich von der Lambrechtshöhe stammend, in der Lambrechtsalmhütte von mir gesehen.

S. hirtum L. Am Wege zum Zinken-(Steinmüllner-)graben (Stiftsherbar) und auf einer Mauer im Stiftsgarten (Stehle).

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Sedum Telephium L. *β. ochroleucum* Neilr. (*S. maximum* Sut.). An steinigen, buschigen Plätzen und Rainen sehr zerstreut.

S. reflexum L. *β. glaucum* Neilr. (*S. rupestre* L. p. p.). An Mauern im Stiftsgarten.

S. boloniense Loisel (*S. sexangulare* Neilr., non L.). An Mauern und wüsten steinigen Plätzen gemein.

S. alpestre Vill. (*S. repens* Schleich. et Aut., non L.). An steinigen Plätzen der Alpen häufig.

S. dasyphyllum L. An Gneisfelsen im Steinmüllnergraben (Stehle).

S. annuum L. An Felsen im Steinmüllnergraben (Stehle).

S. villosum L. An sumpfigen Stellen der Ochsenhalt (Stiftsherbar) und in dem Graben nächst der Köhlerei ober Windischdorf.

Rhodiola rosea L. (*Sedum roseum* Scop.). Auf felsigen Plätzen der Alpen nicht selten.

Grossularieae.

Ribes grossularia L. *α. glandulosum* Neilr. An Hecken und steinigen Plätzen bis zu den Almhütten nicht selten.

R. rubrum L. In Gebüschen der Wiese unter dem Stifte (Stehle). Auf uncultivirten Plätzen in der Nähe von Gärten, dem Anscheine nach verwildert.

R. petraeum Wulf. In dem zwischen der Lambrechtshöhe und dem Hochalbl sich hinziehenden Graben, bei ca. 1700 *m* Seehöhe (Stehle).

Saxifragaceae.

Saxifraga Aizoon Jacq. Auf steinigen Triften und Felsen der Alpen sehr gemein. Gewöhnlich als var. *minor brevifolia* Sternbg.

S. aizoides L. An felsigen, etwas feuchten Stellen der Alpen nicht selten; schon im oberen Abschnitte des Steinmüllnergrabens bei ca. 1200 *m*.

S. muscoides Wulf. (*S. moschata* Wulf. *α. vulgaris* Beck). An steinigen, felsigen Stellen der Hochalpenregion häufig.

S. bryoides L. Im Gerölle der Hochgipfel der Alpen nicht selten.

S. stellaris L. An Felsen und insbesonders an quelligen Orten der Alpen von ca. 1250 *m* aufwärts häufig.

S. rotundifolia L. An feuchten, schattigen Stellen der Alpen von ca. 1200 *m* angefangen häufig.

Chrysosplenium alternifolium L. An schattigen, feuchten Waldstellen bis auf die Alpen häufig.

Umbellatae.

Torilis rubella Mönch (*T. anthriscus* [L.] Gmel.). An buschigen Orten am Südabhange des Calvarienberges im Hammergraben nächst dem Scharrwirthe. Im Seckauerthale noch nicht beobachtet.

Angelica silvestris L. *α. latisecta* Neilr. In feuchten Wiesen nächst den Teichen unter dem Stifte häufig.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Selinum carvifolia L. An feuchten, schattigen Waldstellen der Kuhhalt.

Imperatoria ostruthium L. (*Peucedanum ostruthium* Koch). An buschigen Stellen längs dem Zinkenbache ober der Jürgbauer-Alm.

Peucedanum Oreoselinum (L.) Mönch. An Waldrändern, steinigen, buschigen Orten und auch in Wiesen nicht selten.

Pastinaca sativa L. In Wiesen sehr häufig.

Heracleum sphondylium L. Ebenso.

Meum mutellina (L.) Gärtn. In Triften und an steinigen Stellen der Alpenregion gemein.

M. athamanticum Jacq. (*Athamanta meum* L.). An ähnlichen Stellen wie die Vorige, aber seltener. Am Zinken.

Aethusa cynapium L. Auf wüsten Plätzen, als Unkraut in Gärten nicht gemein.

Chaerophyllum cicutaria Vill. (*Ch. hirsutum* Koch et Aut., non L.). An Bächen und feuchten Waldrändern bis auf die Alpen sehr gemein. Eine in allen Theilen viel kleinere und zartere und hiedurch sehr auffallende Form (f. *gracilis* m.) mit in der Regel nur 20—30 *cm* hohem, spärlich behaartem oder fast kahlem Stengel, kahlen oder höchstens an den Blattnerven zerstreut behaarten, am Rücken ± lebhaft glänzenden Blättern und gewöhnlich rosafärbigen Blüthen an Waldrändern ober Windischdorf vor der Köhlerei und am Calvarienberge bei ca. 950 *m*.

Anthriscus silvestris (L.) Hoffm. var. *pratensis* Neilr. (*Cerefolium sylvestre* Bess. *α. typicum* Beck). In Wiesen und stellenweise auch in den Saaten sehr gemein.

Aegopodium Podagraria L. An Bächen und feuchten, buschigen Waldrändern gemein.

Pimpinella magna L. *α. indivisa* Neilr. In Wiesen am Aufstiege zum Calvarienberg; meist mit scharf eingeschnitten gesägten Blättern und oft mit röthlichen Blumen.

P. saxifraga L. In Wiesen und an Waldrändern häufig; gewöhnlich die var. *pubescens* Neilr.

Carum Carvi L. In Wiesen bis in die Alpenregion sehr gemein.

Astrantia carinthiaca Hoppe (*A. major* L. var. *involucrata* Koch). An Grasplätzen neben der Strasse über den Hammerberg, nahe dessen Fusse.

Corneae.

Cornus mas L. Nur im Stiftsgarten und hier, dem Anscheine nach, angepflanzt (Stehle).

Caprifoliaceae.

Viburnum opulus L. An Wiesenhecken und buschigen Waldrändern häufig.

Sambucus racemosa L. In Holzschlägen und an Waldrändern sehr häufig.

S. nigra L. An Bächen, Zäunen und Häusern häufig.

S. ebulus L. In Holzschlägen, nicht gemein.

Adoxa moschatellina L. In feuchten, moosigen Wäldern der Kuhhalt (Stehle).

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Lonicera xylosteum L. In Gebüschen der feuchten Wiesen unter dem Stifte, mit *Streptopus amplexifolius* L.; ca. 800 *m*.

L. nigra L. An Waldrändern und in schattigen Wäldern stellenweise häufig; in der Kuhhalt.

L. caerulea L. An buschigen Stellen im oberen Abschnitte des Steinmüllnergrabens, ca. 1250 *m*, und wohl auch anderwärts.

Rubiaceae.

Galium boreale L. Die typische Pflanze (*G. trinerve* Mönch). In feuchten Wiesen und an Hecken sehr häufig.

G. rotundifolium L. In schattigen Wäldern am Fusse des Calvarienberges.

G. Mollugo L. *b) angustifolium* Leers (*G. Mollugo angustifolia* Leers, *G. Mollugo β. angustifolium* Neilr. p. p., H. Braun). An Hecken und unter Buschwerk sehr häufig; scheint so wie die seltenere f. *nemorosum* Wierzb. hier nur kahl vorzukommen.

G. Mollugo c) abietinum H. Br. *β. decolorans* Gren. et Godr. als Art (*G. Mollugo angustifolium* × *verum?*), H. Br. An Strassenzäunen zerstreut, aber gesellig.

G. Mollugo f) erectum Huds. (als Art), H. Br. (*G. Mollugo β. angustifolium* Neilr. p. p.). Die Form *praticolum* H. Br. an Hecken und Zäunen häufig; die Form *dumetorum* Jord. (als Art) in Gebüschen seltener.

G. silvaticum L. An Waldrändern stellenweise häufig; Kuhhalt, Hammerberg.

G. laeve Thuill. (*G. silvestre* Poll. p. p.). In Wiesen, an steinigen und waldigen Plätzen sehr gemein.

G. nitidulum Thuill. An gleichen Orten wie die Vorige, aber viel seltener und nur in der Form *scabriusculum* H. Br. (*G. silvestre β. scabrifolium* Reichb.).

G. anisophyllum Vill. (*G. silvestre β. alpestre* Gaud.). In Alpentriften unterhalb Maria Schnee am Hochalbl, bei ca. 1600 *m* sehr häufig.

G. uliginosum L. In feuchten Wiesen und an sumpfigen Orten sehr häufig.

G. palustre L. *α. scabrum* Neilr. Mit der Vorigen und ebenso häufig.

G. verum L. *α. genuinum* Čelak. Auf Wiesen, wüsten Plätzen und an Zäunen gemein. — *β. pallidum* Čelak. An steinigen Plätzen der Kuhhalt.

G. eminens Gren. et Godr. (*G. vero* × *erectum* Gren.). An grasigen, etwas steinigen Abhängen des Calvarienberges stellenweise häufig.

G. Aparine L. var. *hispidulum* Opiz. An cultivirten Orten und insbesonders in den Saaten sehr gemein.

G. cruciatum (L.) Scop. An buschigen Orten, nicht gemein.

G. vernum Scop. In Wiesen und an Waldrändern sehr häufig.

Asperula odorata L. Im Holzschlaggraben am Calvarienberge (Stiftsherbar) und im R.-M.-C.-Walde des Alblberges selten (Stehle).

Sherardia arvensis L. Auf Brachen und in den Saaten gemein.

Valerianeae.

Valeriana officinalis L. *α. pratensis* Neilr. An Waldrändern nächst der Strasse am Fusse des Hammerberges selten.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

V. dioica L. In nassen Wiesen und auf sumpfigen Waldblössen sehr gemein.
V. tripteris L. An Felsen am Fusse des Calvarienberges selten.
V. celtica L. In Triften der Hochalpenregion sehr gemein.
Valerianella carinata Loisel. Als Unkraut in Gärten und in den Saaten sehr zerstreut.

Dipsaceae.

Succisa pratensis Mönch (*Scabiosa succisa* L.) *α. glabrata* Peterm. In nassen Wiesen gemein.
Knautia arvensis (L.) Coult. Die var. *γ. diversifolia* Neilr. in Wiesen und an Rainen höchst gemein. An schattigen Waldstellen eine schlankere Form mit stärker beblättertem Stengel, schmäleren linearen Fiederchen oder auch ungetheilten Blättern.
K. intermedia Pernh. et Wettstein. An buschigen Plätzen und Waldrändern des Calvarienberges, im Steinmüllnergraben, ober Windischdorf; auch im Hammergraben und in der Ingering; scheint hier die im Murthale bei Lobming u. s. w. häufige *K. Pannonica* (Jacq.) Wettst. zu vertreten.
Scabiosa ochroleuca L. Kommt erst im Murthale vor.

Compositae.

Bidens cernua L. An sumpfigen Wegen, Ufern u. s. w. stellenweise häufig; zumeist als var. *radiata* DC.
B. minima L. (*B. cernua* L. *γ. nana* Neilr.). Auf trocken gelegten Stellen des sogenannten Ablassteiches nächst dem Markte Seckau im Jahre 1893 häufig.
B. tripartita L. *β. minor* Wimm. et Grab. Auf feuchten Wegen und Aeckern sehr zerstreut.
Arnica montana L. In Wiesen vom Thale bis auf die Alpen sehr häufig.
Doronicum Clusii (All.) Tausch (*Aronicum Clusii* Koch). An steinigen, felsigen Orten der Hochalpenregion, insbesonders der Hochgipfel.
D. austriacum Jacq. An Bächen und feuchten buschigen Orten vom Thale bis ca. 1400 *m* gemein.
Senecio crispus (Jacq.) Kitt. (*Cineraria crispa* Jacq.). An quelligen und schattigen Orten der Kuhhalt; ferner in nassen Wiesen am Fusse des Calvarienberges selten; hier auch die Form mit ganzrandigen Blattstielen = *Cineraria rivularis* W. et K.
S. alpestris (Hoppe) DC. (*C. longifolia* Jacq., non L.). Häufig in Wiesen in der Nähe der Almhütten; vereinzelt auch in feuchten Wiesen am Fusse des Calvarienberges.
S. aurantiacus (Hoppe) DC. (*Cineraria aurantiaca* Hoppe, *S. campestris γ. aurantiacus* Neilr.). In Wiesen am Fusse des Calvarienberges sehr selten.
S. auriculatus Jacq. pro var. *Cinerariae cordifoliae*; non *S. auriculatus* Vahl.[1]) (*S. subalpinus* Koch, *S. alpinus* var. *auriculatus* Reichb., *S. alatus* [L.]

[1]) Siehe A. Kerner, Sched. ad Fl. exsicc. Austro-Hung., Nr. 1809 (1888).

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

A. Kern.; v. Halácsy, l. c.). An moorigen Waldrändern beim Aufstiege zum Calvarienberg und am Ende des Steinmüllnergrabens.

S. rupestris W. et K. (*S. nebrodensis* Aut., non L.). An wüsten Plätzen im Stiftsgarten (Stehle), ferner um die Stiftsmauer und in der nahen Schottergrube häufig.

S. carniolicus Willd. var. *incanescens* A. Kern. (*S. incanus* L. p. p.). In steinigen Triften der Hochalpenregion sehr verbreitet und häufig. Die var. *glabrescens* am Gipfel des Zinken von ca. 2200 *m* aufwärts; sonst meist nur in Uebergangsformen.

S. viscosus L. In Holzschlägen und an wüsten Plätzen höchst gemein.

S. sylvaticus L. An waldigen Orten, sehr zerstreut.

S. vulgaris L. Auf wüsten und bebauten Plätzen gemein.

S. sarracenicus L. (*S. nemorensis* L. β. *angustifolius* Neilr., *S. Fuchsii* Gmel.). An buschigen Ufern und Waldrändern häufig.

Anthemis carpatica W. K. (*A. styriaca* Vest). Auf steinigen Triften der Alpen zerstreut. Am häufigsten noch immer an dem in Maly's Flora angeführten Standorte, in dem Gerölle unter dem Mitterplane des Zinken, bei ca. 1700 bis 1800 *m*.

A. arvensis L. In den Saaten sehr gemein.

Achillea moschata Wulf. Auf steinigen Triften der Hochalpenregion des Zinken.

A. millefolium L. γ. *vulgaris* Neilr. In Wiesen sehr gemein.

Chrysanthemum leucanthemum L. In Wiesen gemein.

Chr. corymbosum L. β. *subcorymbosum* Schur, Beck, l. c. (*Pyrethrum subcorymbosum* Schur). An buschigen Orten sehr zerstreut.

Chr. alpinum L. (*Pyrethrum alpinum* W.). In Alpentriften gemein.

Chr. vulgare (L.) Bernh. (*Tanacetum vulgare* L.). An buschigen Plätzen am Fusse des Hammerberges (Stehle). Findet sich auch noch in der Ingering (Stiftsherbar).

Matricaria chamomilla L. An wüsten Plätzen in der Nähe von Gärten, zerstreut.

Artemisia laxa (Lam.) Fritsch (*A. mutellina* Vill.). Von Maly u. A. am Zinken angegeben; scheint sehr selten zu sein. Ich sah nur zufällig, angeblich von dort gebrachte frische Stöcke, ohne jedoch den engeren Standort in Erfahrung bringen zu können.

A. pontica L. An der Steineinfassung eines Gärtchens gegenüber der Volksschule seit einer Reihe von Jahren beobachtet, siedelte sich diese Art vor dem Jahre 1893 auch um das sogenannte Hofangerkreuz nächst der Strasse nach Knittelfeld, neben einem Thalstandorte von *Polygonum viviparum* L. an.

A. vulgaris L. Häufig am Rande der Saaten.

Gnaphalium uliginosum L. α. *incanum* Neilr. (*G. tomentosum* Hoffm.). An sumpfigen Plätzen nächst dem Weimarteiche und in Gräben bei der Sägemühle in Seckau selten.

G. silvaticum L. In Wäldern gemein.

G. supinum L. Auf steinigen Triften der Alpenregion häufig.

Antennaria dioica (L.) Gärtn. In trockenen Wiesen bis ca. 1400 *m* häufig.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

A. carpathica Bl. F. Am Hammerkogel bei ca. 2200 *m* selten (Stehle).

A. leontopodium (L.) Gärtn. (*Leontopodium alpinum* Cass.) scheint mindestens an den Kämmen und der südlichen Abdachung der Seckauer Alpen, einschliesslich des Zinken, zu fehlen.

Galinsaga parviflora Cav. Als Unkraut im Garten des Gemeindearztes.

Solidago virga aurea L. An buschigen und waldigen Orten häufig.

Erigeron acre L. *α. hirsutum* Neilr. Auf Brachen und trockenen Grasplätzen gemein.

E. canadense L. Auf wüsten Plätzen sehr zerstreut; im engeren Umkreise von Seckau höchst selten.

Aster bellidiastrum (L.) Scop. (*Bellidiastrum Michelii* Cass.). An Waldrändern und steinigen Plätzen von ca. 1200 *m* bis in die Alpenregion nicht selten. Ausnahmsweise auch an niedrigeren Orten, als: am Calvarienberge und im Steinmüllnergraben, ca. 1000 *m*.

Bellis perennis L. In Wiesen sehr gemein.

Buphthalmum salicifolium L. findet sich erst im Murthale.

Eupatorium cannabinum L. In der näheren Umgebung von Seckau nur in einem Holzschlage des Calvarienberges (Stehle).

Adenostyles alpina (L.) Bluff. et F. (*A. viridis* Cass.). Am Rande des Zinkenbaches nächst der Jürgbauer-Alm.

Petasites officinalis Mönch. In sumpfigen Wiesen am Fusse des Calvarienberges nächst den Teichen.

P. albus (L.) Gärtn. An quelligen Waldstellen am Abhange des Calvarienberges; beim sogenannten kalten Brunn am Alblberge und a. a. O.

Homogyne alpina (L.) Cass. In allen Wäldern von der Thalsohle (850 *m*) bis auf die Alpen gemein.

Tussilago farfara L. An feuchten Plätzen bis auf die Alpen gemein.

Carlina acaulis L. (*C. grandiflora α. acaulis* Neilr.). In Wiesen bis auf die Alpen sehr häufig.

C. vulgaris L. Auf trockenen Grasplätzen und an Waldrändern zerstreut.

Arctium minus Schkuhr (*Lappa minor* DC.). An wüsten Plätzen längs der Mauer des Hofwirthes in Seckau selten.

Cirsium eriophorum (L.) Scop. In Holzschlägen und an Waldrändern selten; im Steinmüllnergraben.

C. lanceolatum (L.) Scop. var. *concolor* Neilr. Auf wüsten Plätzen und in Holzschlägen häufig.

C. heterophyllum (L.) All. Um Seckau nur in einer Wiese am Einflusse des Graden- in den Ingeringbach. Sehr häufig dagegen in Wiesen u. s. w. des Ingeringgrabens nächst Bischofsfelden.

C. rivulare (Jacq.) Link. In feuchten Wiesen am Fusse des Calvarienberges nicht gemein.

C. erisithales (Jacq.) Scop. An steinigen, buschigen Stellen des Steinmüllnergrabens sehr selten. Im Ingeringgraben gemein.

C. oleraceum (L.) Scop. In feuchten Wiesen höchst gemein.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

C. palustre (L.) Scop. In sumpfigen Wiesen und an feuchten, schattigen Waldstellen sehr gemein.

C. arvense (L.) Scop. In Holzschlägen, auf Brachen und in den Saaten gemein.

C. hybridum Koch (*Cnicus palustri-oleraceus* Schiede). In nassen Wiesen längs dem Zinkenbache in Seckau selten.

C. Huteri Hausm. (*C. palustri-erisithales* Naeg.). Im Steinmüllnergraben im Gebüsche neben dem Fusssteige zum Schwaigergute, höchst selten.

C. Tappeineri Reichb. (*C. erisithales-heterophyllum* Naeg.). In den Wiesen am Beginne des Ingeringgrabens häufig.

Carduus personata (L.) Jacq. An Waldrändern neben der Strasse über den Hammerberg, an buschigen Orten längs dem Zinkenbache im Steinmüllnergraben sehr häufig und von hier noch vereinzelt bis in den Marktbereich.

C. acanthoides L. An wüsten Stellen, Wegrainen u. s. w. sehr häufig.

Saussurea pygmaea (Jacq.) Spr. An steinigen Orten des Hammerkogels, bei ca. 2200 *m* (Stehle).

Serratula tinctoria L. *β. lancifolia* Gray, Beck, l. c. (*S. austriaca* Wiesb.). In Wiesenhecken sehr zerstreut. Bei Neuhofen und den oberen Teichen.

Centaurea jacea L. In Wiesen sehr gemein; auch an steinigen buschigen Orten.

C. cyanus L. In den Saaten höchst gemein.

C. Scabiosa L. *α. scabra* Neilr. An buschigen Plätzen sehr zerstreut.

Sonchus arvensis L. In den Saaten, stellenweise häufig.

S. oleraceus L. (*S. laevis* Vill.). Auf wüsten und bebauten Plätzen gemein.

Lactuca muralis (L.) Gärtn. In Wäldern gemein.

Prenanthes purpurea L. In Wäldern zerstreut; am Calvarienberge.

Willemetia stipitata (Jacq.) Beck (*Chondrilla stipitata* Schulz, Bip., *W. apargioides* Less.). In feuchten Wiesen und sumpfigen waldigen Plätzen bis auf die Alpen gemein.

Taraxacum officinale Wigg. *α. pratense* Neilr. In Wiesen sehr gemein.

Hieracium[1]) *umbellatum* L. Auf waldigen, buschigen Plätzen, in Wiesen und stellenweise auch in den Saaten häufig. Die f. *putata* (*H. lactaris* Aut. pl., non Bert.) in feuchten Wiesen im Spätsommer häufig.

H. intybaceum Wulf. Auf steinigen Triften der Alpen, besonders im Höhengürtel von ca. 1800 *m* zerstreut; am häufigsten an der südlichen Abdachung des Zinken.

H. vulgatum Fries. In einer von mir im Fasc. I meiner Hieracia Seccauensia exsicc. als *H. pinnatifidum* Lönnr. bezeichneten Form an schattigen Waldstellen der Kuhhalt häufig.

H. nudiceps Čelak. pro var. *H. vulgati* Fr. In schattigen Wäldern am Fusse des Calvarienberges. Dem Typus des *H. vulgatum* Fr. entsprechen ferner:

[1]) Vergl. des Verfassers: Die Hieracien der Umgebung von Seckau in Ober-Steiermark. Hieracia Seckauensia exsiccata. Oesterr. botan. Zeitschr., Bd. XLIV (1894), S. 315, 362, 430, 477 ff.; XLVI (1896), S. 36, 74, 112, 154, 196, 236, 268 ff.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

H. purpurans m. In der Schottergrube nächst dem Stifte und auch an sonnigen steinigen Plätzen an der oberen Grenze der Waldregion des Zinken sehr häufig.

H. mutabile m. Auf glimmerigen trockenen Sandhügeln nächst dem Stiftssteinbruche.

H. simulans m. In Holzschlägen am Fusse des Calvarienberges. Nähert sich im Habitus sehr dem *H. ramosum* W. K.

H. silvaticum L. pro var. *H. murorum.* Die in allen Wäldern um Seckau verbreitetste, dem Typus dieses *Hieracium* angehörige Pflanze (l. c., Fasc. II, Nr. 70—72) habe ich in den „Floristischen Notizen" dem *H. sinuosifrons* Almq. zugezählt. An mehr begrenzte Standorte scheinen gebunden zu sein:

H. praecox Schulz, Bip.? (l. c., Fasc. II, Nr. 80—84). An trockenen und sonnigen, etwas buschigen Plätzen am Fusse des Calvarienberges. Ferners die in Holzschlägen am Wege zum Ainethgute häufige, dem *H. subcaesium* mitunter nicht unähnliche, im östlichen Alpenzuge verbreitete Pflanze (l. c., Fasc. II, Nr. 85—90) und die von mir als Arten beschriebenen:

H. Fritschii m. An quelligen, buschigen Orten der Kuhhalt, nächst dem Steige nach Windischdorf.

H. Zinkenense m. = *silvatico* × *alpinum?* An der Grenze der Waldregion des Zinken, ca. 1700 *m;* selten.

H. alpinum L. *α. genuinum* Wimm. In Triften der Hochalpenregion sehr verbreitet und häufig. — *c) foliosum* Wimm. Weniger häufig und hauptsächlich nahe und an der Grenze der Waldregion.

H. magyaricum Naeg. et Pet. XI. *Bauhini,* subspec. *Bauhini* Naeg. et Pet. = *H. Bauhini* Schult. Auf trockenen und grasigen Rainen sehr häufig.

H. magyaricum Naeg. et Pet. XI. *Bauhini,* subsp. *arvorum* Naeg. et Pet. An kräuterreichen Ackerrainen, minder häufig als die Vorige.

H. magyaricum Naeg. et Pet. VII. *Cymanthum* Naeg. et Pet., subsp. nova? Nur auf trocken-sandigem, mit Kohlenpartikelchen durchsetztem Boden an der Stelle einer vor Jahren bestandenen Köhlerei am Fusse des Calvarienberges.

H. glomeratum Fries. An sonnigen, grasigen Abhängen nächst dem Hofangerkreuze.

H. glaciale (Lachen.) Reyn. (*H. breviscapum* Koch). Gemein auf Triften und steinigen Plätzen der Alpen, von ca. 1650—2000 *m.*

H. niphobium Naeg. et Pet. = *Auriculo-glaciale* (*H. angustifolium* Tausch). Mit der Vorigen, aber viel weniger häufig und nicht so hoch reichend.

H. Stohlii m. = *Pilosella* × *glaciale.* Auf Triften des Hochalbl und der Lambrechtshöhe bei ca. 1700—1900 *m* sehr selten.

H. Porphyranthes Naeg. et Pet. (*H. aurantiacum* L. subsp. *porphyranthes* Naeg. et Pet.). In Alpenwiesen unterhalb Maria Schnee bei ca. 1600 *m.* Vereinzelt auch am Calvarienberge bei ca. 1050 *m.*

H. collinum Gochn. (*H. pratense* Tausch). In Wiesen und an grasigen Rainen sehr häufig.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

H. floribundum Wimm. et Grab. In Brachwiesen mit der Vorigen, aber viel seltener.

H. Auricula Lam. et DC. subsp. *Auricula* Naeg. et Pet. In Wiesen, Brachen, an Rainen und uncultivirten Plätzen gemein.

H. Auricula Lam. et DC. subsp. *melanoilema* Naeg. et Pet. (*H. auricula ξ. alpicolum* Monn.). In Alpentriften von ca. 1600—1700 *m* häufig; findet sich auch schon auf sandigen und steinigen Grasplätzen neben dem Aufstiege zum Calvarienberg; bei ca. 880 *m*.

H. Auricula Lam. et DC. subsp. *Magnauricula* Naeg. et Pet. 2. *pilosum*. In den jungen Saaten nächst dem Fusssteige durch die Kuhhalt selten.

H. Auricula Lam. et DC. subsp. *Magnum* Naeg. et Pet. In nassen Wiesen nächst dem sogenannten Ablassteiche.

H. Pilosella L. IV. *Latiusculum* Naeg. et Pet. An humösen Waldrändern der Kuhhalt selten.

H. Pilosella L. X. *Subcaulescens* Naeg. et Pet. An waldigen Orten der Kuhhalt und am Fusse des Calvarienberges selten.

H. Pilosella L. XI. *Vulgare* Naeg. et Pet. subsp. *vulgare* (*H. Pilosella α. vulgare* Tausch). In Wiesen, an grasigen Abhängen und Triften bis in die Alpenregion sehr gemein.

H. Pilosella L. XI. *Vulgare* Naeg. et Pet. subsp. *angustius* (*H. Pilosella β. angustifolium* Tausch). An grasigen Abhängen längs der Strasse zum Hammerberg.

H. Pilosella L. XII. *Subvirescens* Naeg. et Pet. In schattigen Wäldern der Kuhhalt häufig.

H. auriculiforme Fries subsp. *Seckauense* m. = *Subvirescens* × *auricula*. An Waldrändern längs des Fahrweges durch die Kuhhalt sehr selten.

H. brachiatum Bert., Naeg. et Pet., l. c. VII. *Brachiatum* Naeg. et Pet. (*H. bifurcum β. minus* Neilr.). An grasigen Rainen und Abhängen häufig. In mehreren, der jeweilig begleitenden *Pilosella*-Subspecies in Bezug auf die Blüthenmerkmale sich nähernden Formen.

H. leptophyton Naeg. et Pet. (*H. brachiatum c. corymbosum* Fries, *H. bitense* Gren. et Godr.). An gleichen, aber mehr kräuterreichen Orten wie die Vorige und seltener.

Crepis paludosa (L.) Mönch. In Sumpfwiesen und sumpfigen waldigen Orten gemein.

C. aurea (L.) Cass. Auf Alpenwiesen häufig.

C. biennis L. var. *runcinata* Koch. In fruchtbaren Wiesen sehr gemein.

C. virens L. var. *runcinata* Bischof. In Wiesen, an Wegen und Rainen stellenweise sehr häufig. Eine Form mit nur 15—25 *cm* hohem, sehr zartem, wenigköpfigem Stengel, spatelig-lineallanzettlichen, ganzrandigen oder geschweift gezähnten Wurzel- und lineallanzettlichen, nur an der Basis gezähnten Stengelblättern (var. *dentata* Bischoff?) an feuchten, buschigen Plätzen der Kuhhalt.

Tragopogon orientalis L. In Wiesen sehr gemein.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Leontodon hastilis α. vulgaris Koch (*L. hispidus* L. *α.*). In Wiesen bis ca. 1300 *m* gemein. — *β. glabratus* Koch (*L. hastilis* L.). Auf Alpentriften sehr häufig, selten an steinigen, buschigen Plätzen der Kuhhalt.

L. pyrenaicus Gouan. Auf Alpentriften sehr häufig.

L. autumnalis L. *β. trichocephalus* Neilr. (*L. pratensis* Reichb.). In Wiesen und an grasigen Rainen gemein. — *γ. monocephalus* Neilr. (*Hieracium taraxaci* L., *Apargia autumnalis δ. alpina* Gaud.). In Triften des Hochalbl am Wege nach Maria Schnee bei ca. 1600—1700 *m* häufig. Ist ausgezeichnet durch die schwärzlich behaarten, fast zottigen Hüllen und die häufig der ganzen Länge nach breit randstreifigen Blüthen. Dem in seiner Gesellschaft wachsenden *L. pyrenaicus* Gouan. mitunter sehr ähnlich, aber durch das von Neilreich, l. c., angeführte Merkmal des schmutziggrünen (nicht gelben) Griffels mindestens im getrockneten Zustande jederzeit leicht zu unterscheiden.

Hypochaeris uniflora Vill. Auf steinigen Alpentriften, namentlich des Zinken sehr häufig.

H. radicata L. In Wiesen und an grasigen Rainen gemein.

Cichorium intybus L. Auf wüsten Plätzen selten. An der Stiftsmauer und nächst dem Hofangerkreuze.

Lapsana communis L. In Wiesen und an buschigen Orten häufig.

Campanulaceae.

Campanula barbata L. In Wiesen bis auf die Alpen gemein; ca. 1500 *m*.

C. alpina Jacq. In Triften der Alpenregion häufig.

C. glomerata var. *farinosa* Rochel. In Wiesen sehr häufig.

C. trachelium L. (*C. urticifolia* Schm., non L.). An buschigen Orten, zerstreut.

C. rapunculoides L. In den Saaten, an Rainen und buschigen Orten gemein.

C. rotundifolia L. *α. tenuifolia* Beck (*C. tenuifolia* Hoffm.). Gemein auf Grasplätzen; an sonnigen, trockenen Strassenabhängen oft massenhaft. Vereinzelt an Wegrändern bis über 1100 *m*.

C. rotundifolia L. findet sich weiters noch in drei, dem Habitus nach ziemlich verschiedenen Formen, welche ich hier nur im Allgemeinen beschreiben kann, und zwar: 1. Stengel gewöhnlich 14—18 *cm*, selten 20 *cm* oder etwas darüber lang, am Grunde öfters niederliegend, sonst aufrecht, steif, zu unterst spärlich kurzhaarig, sonst kahl, zerstreut- und wenigblätterig, Blattform wie bei *α.*, ein- bis armblüthig, Kelchzipfel aufrecht, selten die Länge der halben Kronröhre erreichend, Blumenkrone meist ziemlich gross und weitglockig, violettblau. Auf trockenen Grasplätzen am Hardt; ca. 930 *m*. Blüht schon Mitte Juni, früher als alle übrigen Formen, noch vor völligem Heranwuchs der Grasdecke. Eine sehr ähnliche oder vielleicht übereinstimmende Form sah ich im Herbar A. Kerner mit der Standortsangabe: Bergwiesen zwischen Trins und Gschnitz vor Rafeis — 2. Stengel in der Regel noch niedriger als bei der

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Vorigen, meist nur 15 *cm* lang, 20 *cm* nicht erreichend, sehr zart, bogig aufsteigend, kahl, armblüthig, Blätter abstehend, meist etwas gekrümmt, Blattsprossenblätter verhältnissmässig gross, breit herzeiförmig, wenig gekerbt, Kelchgipfel aufrecht, sehr kurz, höchstens $1^1/_2$mal so lang als die Kelchröhre, die Mitte der Kronröhre nicht erreichend, Blumenkronen klein, trichterförmig glockig, violett; eine sehr zierliche Pflanze. An Baumwurzeln und in derem Umkreise beim Aufstiege zum Wildhubergute, ca. 920 *m*. — 3. Stengel gewöhnlich 20 *cm*, auch bis über 30 *cm* hoch, aufsteigend, schlaff, unten feinflaumig, sonst kahl, reichblättrig, die untersten Blätter lanzettlich bis elliptisch-lanzettlich, bis 7 *mm* breit, langgestielt, schwach gekerbt-gesägt, die obersten lineal, alle weit abstehend oder zurückgeschlagen, gekrümmt. Blätter der Blattsprossen herz-nierenförmig, deutlich kerbig-gesägt, langgestielt. Blüthenstand meist reichblüthig, locker und schlaff, die Blüthenstiele zuweilen weit bogig abstehend, Kelchzipfel pfriemlich-borstig, zurückgeschlagen, 3—$3^1/_2$mal so lang als die Kelchröhre, $^1/_2$—$^2/_3$ so lang als die Kronröhre. Blumenkrone trichterförmig-glockig, klein, violett. In einer Waldparcelle in der Graden an sonnigen, mit Fichtennadeln bedeckten, lockeren humösen Stellen; eine sehr nahestehende Form an ähnlichen Orten in der Kuhhalt. Ob diese Pflanze, welche vielleicht mit einer im Herbar A. Kerner enthaltenen und im Hintergrunde des Voldererthales bei Innsbruck gesammelten Form identisch ist, zu *C. Hostii* Baumg. (nach Beck, l. c., = *C. consanguinea* Sch., N. K.) oder, wie ich aus Beck's Beschreibung seiner *C. praesignis*, l. c., schliessen möchte, zu letzterer Art gehört, möchte ich ohne Vergleich mit den entsprechenden Original-Exemplaren nicht entscheiden.

Die von Schott. (Anal., p. 9) am Zinken angegebene *C. styriaca* Sch., N. K., nach Beck, l. c., = *C. Scheuchzeri* Vill. *a) typica*, ist, sowie überhaupt *C. Scheuchzeri* Vill., meiner Beobachtung entgangen; mindestens besitze ich davon keine Type.

C. persicifolia L. *α. levicaulis* Beck. An Waldrändern häufig.

C. patula L. In Wiesen sehr gemein.

Phyteuma spicatum L. In Wäldern nicht gemein.

Ph. betonicaefolium Vill. (*Ph. Michelii* Bert. *a) betonicaefolium* Koch). In Wiesen des oberen Seckauerbodens, ca. 900—950 *m*, sehr häufig.

Ph. confusum A. Kern. (*Ph. hemisphaericum β. latifolium* Heuff.). In Alpentriften gemein.

Ph. pauciflorum L. In Alpentriften des Zinken bei ca. 2200 *m* häufig.

Bicornes.

Erica carnea L. In der näheren Umgebung von Seckau erst im Walde um das Kirchlein am Schachenhügel und beim Bregetergute unter dem Hochalbl (Stehle). Wird erst gegen den Ausgang des Seckauerthales bei Wasserleit u. s. w. häufig.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Calluna vulgaris (L.) Salisb. *α. glabra* Neilr. (*C. erica* DC.). In trockenen Wiesen, auf buschigen Plätzen und an Waldrändern sehr gemein.

Vaccinium myrtillus L. In Wäldern sehr gemein.

V. vitis idaea L. An buschigen Orten, in Wäldern u. s. w. gemein.

Oxycoccus quadripetala Gilib. (*O. palustris* Pers., *V. oxycoccos* L.). In moosigen Wiesen nächst dem Teiche beim Aichgute, gegen den Calvarienberg.

Arctostaphylos uva ursi (L.) Spr. An steinigen Waldrändern des Hochalbl (Stehle).

A. alpina (L.) Spr. In Alpenmatten nächst der sogenannten Goldlacke unter dem Hammerkogel.

Andromeda polifolia L. In Mooswiesen nächst dem letzten Teiche am Fusse des Calvarienberges (Stiftsherbar).

Azalea procumbens L. (*Loiseleuria procumbens* Desv.). In Alpentriften gemein.

Rhododendron ferrugineum L. An steinigen, felsigen Stellen der Alpen von ca. 1400 *m* an stellenweise häufig. Eine Gruppe von 6—8 Sträuchern aber auch schon am Waldrande des Calvarienberges bei ca. 900 *m*, gegenüber dem Sekulawirthe; alljährlich zur Blüthe gelangend.

Pirola rotundifolia L. In schattigen Wäldern nicht gemein.

P. minor L. An Waldrändern, am Wege zum Ainethgute selten.

P. secunda L. In Wäldern am Calvarienberge häufig.

P. uniflora L. In Wäldern am Calvarienberge sehr häufig.

Monotropa hypopitys L. Im grossen Köhlergraben (Stiftsherbar).

Oleaceae.

Fraxinus excelsior L. An Bächen, Wiesen- und Strassenrändern häufig. Belaubt sich hier erst Ende Mai.

Ligustrum vulgare L. Im Stiftsgarten gepflanzt.

Syringa vulgaris L. Hie und da in Gärten cultivirt. Die Blüthezeit beginnt erst Ende Mai oder Anfangs Juni.

Apocyneae.

Vinca minor L. Im Stiftsgarten, vermuthlich ursprünglich gepflanzt.

Gentianaceae.

Gentiana punctata L. An kräuterreichen und steinigen Orten der Alpen nicht gemein.

G. acaulis L. (*G. excisa* Presl). In Wiesen (und auch an waldigen Stellen der Kuhhalt) vom Thale bis auf die Alpen gemein.

G. frigida Hänke. In Alpentriften vom Zinken bis zum Hochalbl verbreitet; am häufigsten jedoch an Ersterem von ca. 2000 *m* aufwärts, insbesonders an dessen Abhängen gegen den Weinmasterboden.

G. pneumonanthe L. In nassen Wiesen der Ochsenhalt sehr selten (Stehle).

G. asclepiadea L. In Holzschlägen am Alblberge selten (Stehle).

G. nivalis L. In Alpentriften sehr häufig.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

G. verna L. In Wiesen bis auf die Alpen gemein.
G. stiriaca Wettst. In Wiesen und an buschigen Orten bis ca. 1200 *m* sehr gemein.
Centaurium umbellatum Gilib. (*Erythraea centaurium* [L.] Pers.). An buschigen Orten des Calvarienberges und im Sonnenwendwald ober Windischdorf.
Menyanthes trifoliata L. In sumpfigen Wiesen am Fusse des Calvarienberges stellenweise sehr häufig.

Convolvulaceae.

Convolvulus arvensis L. In Brachen, Wiesen u. s. w. zerstreut.
Volvulus sepium (L.) Med. (*Calystegia sepium* Br.). Im Stiftsgarten gelegentlich der Anpflanzung von *Ligustrum vulgare* L. eingeschleppt (Stehle). Im Murthale gemein.
Cuscuta europaea L. In Hecken sehr gemein.

Borragineae.

Borrago officinalis L. In Gärten hie und da gebaut und daselbst auch an wüsten Plätzen verwildert.
Symphytum officinale L. In feuchten oder sumpfigen Wiesen und Gräben sehr häufig.
S. tuberosum L. In Wäldern des Calvarienberges häufig.
Anchusa officinalis L. In Wiesen, an wüsten Plätzen und in den Saaten sehr häufig; scheint in letzteren öfters schon im ersten Jahre zur Blüthe zu gelangen.
Pulmonaria stiriaca A. Kern. (*P. sacharata* Koch p. p., non Mill.). In Holzschlägen, an Waldrändern, auch an feuchten und felsigen Orten sehr häufig. Im Steinmüllnergraben, am Alblberge u. s. w.
Echium vulgare L. An wüsten steinigen Orten und in schlechten Wiesen sehr zerstreut.
Lithospermum arvense L. In den Saaten und auf Brachen zerstreut.
Myosotis palustris (L.) Roth (*M. palustris α. grandiflora* Neilr. p. p.). In feuchten Wiesen, an quelligen Orten u. s. w. gemein.
M. strigulosa Reichb. (*M. palustris α. grandiflora* Neilr. p. p.). An ähnlichen Plätzen wie die Vorige, aber seltener.
M. alpestris Schm. (*M. silvatica β. alpestris* Koch). In Alpenmatten nicht selten.
M. silvatica Hoffm. In Wäldern sehr häufig.
M. arvensis (L.) Roth (*M. intermedia* Link). In Wiesen, Brachen und in den Saaten sehr gemein.
M. sparsiflora Mik. An feuchten sandigen Plätzen nächst dem Stifte und am Wege nach Neuhofen selten.

Solanaceae.

Hyoscyamus niger L. *γ. biennis* Neilr. Auf Schutt und wüsten Plätzen nicht selten.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Atropa belladonna L. In Holzschlägen, an waldigen Orten stellenweise häufig.
Solanum dulcamara L. An feuchten buschigen Orten und Mauern sehr zerstreut.
S. nigrum L. An wüsten Plätzen und an Häusern selten. In Windischdorf.
S. tuberosum L. wird in mehreren Sorten cultivirt.

Personatae.

Verbascum thapsus L. An wüsten steinigen Plätzen sehr zerstreut.[1])
V. nigrum L. An Waldrändern längs der Strasse über den Hammerberg.
V. lanatum Schr. An buschigen Orten und Waldrändern bis ca. 1300 *m* sehr zerstreut; blüht früher als *V. nigrum* L.
V. austriacum Schott. (*V. orientale* Neilr., non M. a. B.). Auf steinigen, grasigen Plätzen sehr zerstreut.
Scrophularia vernalis L An Mauern und wüsten Plätzen nächst dem Stifte selten.
S. nodosa L. An feuchten waldigen Orten, Zäunen und Bächen gemein.
Digitalis ambigua Murr. var. *acutiloba* Neilr. (*D. grandiflora* Lam.). In Holzschlägen und an buschigen Orten, zerstreut.
Linaria vulgaris Mill. An uncultivirten, steinigen Plätzen, sehr zerstreut.
Veronica officinalis L. In Wäldern sehr gemein.
V. chamaedrys L. In Wiesen, an lichten Waldstellen bis auf die Alpen häufig.
V. scutellata L. An Teichrändern, selten (Stehle).
V. aphylla L. Auf felsigen steinigen Plätzen der Alpenregion, am Zinken.
V. beccabunga L. An nassen, quelligen Orten häufig. Die var. *limosa* Beck (*V. limosa* Lej.) am Wege nach Neuhofen.
V. bellidioides L. In Alpenmatten häufig.
V. alpina L. An quelligen Orten der Alpenregion häufig.
V. serpyllifolia L. In Gräben und feuchten Wiesen bis ca. 1400 *m* sehr häufig; auf der Lambrechtsalm dem Anscheine nach die var. *tenella* Beck, var. *alpestris* Bamb. (*V. tenella* All.).
V. fruticans Jacq. (*V. saxatilis* Scop., *V. fruticulosa* L. *a. azurea* Neilr.). An steinig-grasigen Plätzen der Alpen häufig.
V. arvensis L. In den Saaten sehr selten.
V. persica Poir. (*V. Tournefortii* Gm.; non Villars, *V. Buxbaumii* Ten.). In Aeckern, an cultivirten Orten und grasigen Rainen häufig.
V. hederaefolia L. An wüsten Plätzen im Stiftsgarten (Stehle).
Bartsia alpina L. In Alpenmatten häufig.
Odontites odontites (L.) Wettst. (*Euphrasia odontites* L., *O. serotina* Reichb.). In feuchten Wiesen und an sumpfigen Wegen gemein.
Euphrasia Rostkoviana Hayne (*E. officinalis α. pratensis* Koch). In Wiesen und auf Grasplätzen sehr gemein. Eine nur 1—3 *cm* hohe Zwergform mit oft einfachem Stengel (var. *β. minuta* Beck?) an grasigen Plätzen neben

[1]) Die hie und da auf Grasplätzen an Häusern vorkommenden Pflanzen mit dünnerer Filzbekleidung, dunkler grünen und kürzer herablaufenden Blättern dürften einer Form *putata* angehören.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

dem Wege nach Maria Schnee, bei ca. 1600 *m;* in Gesellschaft von *E. minima* Jacq.

E. stricta Host (*E. officinalis γ. nemorosa* Koch, non Persoon). An trockenen grasigen Strassenabhängen gegen den Hammerberg und Steinmüllner häufig. Die Blüthen sind gewöhnlich schwach violett überlaufen. Scheint etwas später als die Vorige zur Blüthe zu gelangen und in manchen Jahren seltener zu sein.

E. minima Jacq. (*E. officinalis δ. minima* DC.). An grasig-steinigen Plätzen der Alpen von ca. 1600 *m* an sehr häufig.

E. salisburgensis Funk (*E. officinalis γ. salisburgensis* Schleich.) *β. alpicola* Beck. An grasig-steinigen Plätzen am Hochalbl unterhalb Maria Schnee, bei ca. 1600—1700 *m* mit *E. minima* Jacq. und *E. Rostkoviana β. minuta* Beck häufig. Von der var. *a) typica* Beck ist mir kein Standort um Seckau bekannt.

Alectorolophus lanceolatus (Neilr.) Sterneck (*Rhinanthus alpinus β. lanceolatus* Neilr., *Rh. aristatus* Čelak.). In Wiesen und Alpenmatten sehr häufig. Im Steinmüllnergraben; beim Kühbergergute, am Rücken und auch schon am Fusse des Calvarienberges bei ca. 860 *m*. Hier zumeist die var. *subalpina* Sterneck.

A. angustifolius (Gmel.) Heynh. (*Rh. alpinus α. angustifolius* Neilr.); nach Sterneck die Herbstform der Vorigen; der um diese Zeit gemähten Wiesen halber viel seltener und mehr an grasig-steinigen Orten. Am Alblberge bei ca. 1300 *m* (Stehle). Im Glein- und Stubalpenzuge sehr gemein.

A. Alectorolophus (Scop.) Sterneck (*Rh. crista Galli γ. hirsutus* Döll.; Neilreich, l. c.; *Rh. hirsuta* Lam.). In den Saaten, auf trockenen und feuchten Wiesen und an buschigen Stellen höchst gemein.

A. minor (Ehrd.) Wimm. et Grab. (*Rh. crista Galli α. minor* Neilr.). In Wiesen sehr gemein.

A. stenophyllus (Schur) Sterneck (*Rh. minor γ. angustifolius* Koch). In feuchten Wiesen und auf grasigen waldigen Plätzen der Kuhhalt. Blüht später als die vorige Art.

Pedicularis palustris L. In sumpfigen Wiesen gemein.

P. asplenifolia Floerke. In Triften der Hochalpenregion zerstreut.

P. Oederi Vahl (*P. versicolor* Wahlbg. et Auct. pl.; non Fl. suec.). In feuchten Alpentriften des Zinken selten.

P. verticillata L. In Alpentriften sehr gemein.

Melampyrum pratense L. In Wiesen und lichten Wäldern gemein.

M. silvaticum L. In Wäldern und an buschigen Orten gemein.

Orobancheae.

Orobanche gracilis Sm. (*O. cruenta* Bert.). In feuchten Wiesen und an buschigen Orten sehr häufig. Auf *Genista tinctoria* und *sagittalis* L. und *Cytisus supinus* L.

Lathraea squamaria L. In Wäldern bis ca. 1100 *m* sehr zerstreut.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Labiatae.

Ajuga reptans L. An Waldrändern u. s. w. sehr gemein.

A. pyramidalis L. Auf grasig-steinigen, etwas feuchten Plätzen und in Alpenmatten von ca. 1300 *m* an gemein. Vereinzelt auch schon am Fusse des Calvarienberges bei ca. 900 *m* (Stehle).

A. genevensis L. In Holzschlägen und an Waldrändern häufig. Der Stengel der hiesigen Pflanze (var. *α. elatior* Beck) ist höchstens im obersten Abschnitte zottig behaart, sonst nur ± zerstreut oder zweizeilig behaart. Eine nur 2—3 *cm* hohe Zwergform an sandigen Plätzen am Fusse des Calvarienberges.

Salvia glutinosa L. An Waldrändern im Steinmüllnergraben.

S. pratensis L. In Wiesen nicht gemein.

S. verticillata L. In Brachen und an Rainen häufig.

Scutellaria galericulata L. In sumpfigen Gräben, insbesonders in der Kuhhalt stellenweise sehr häufig.

Brunella grandiflora (L.) Jacq. (*B. vulgaris β. grandiflora* L.). An Waldrändern und trockenen Grasplätzen häufig.

B. vulgaris L. In Wiesen, an waldigen und buschigen Orten gemein.

Melittis melissophyllum L. An felsigen Orten im Steinmüllnergraben (Stehle).

Origanum vulgare L. Am Calvarienberge (Stehle).

Lamium album L. An wüsten Plätzen, Zäunen und in Gräben sehr gemein; auch an steinigen, buschigen Orten längs der Alpenbäche bis ca. 1400 *m*.

L. maculatum L. In Grasplätzen am Beginne des Steinmüllnergrabens, selten.

L. purpureum L. An wüsten und cultivirten Orten gemein.

L. amplexicaule L. An wüsten Plätzen im Stiftsgarten.

L. galeobdolon (L.) Cr. *ε. montanum* Kab., Beck, l. c. (*Galeobdolon vulgare β. montanum* Pers.). In feuchten schattigen Wäldern und Gebüschen stellenweise sehr häufig.

Galeopsis pubescens Bess. Auf Grasplätzen im Dorfe Neuhofen und am Schlusse des Hammergrabens selten.

G. speciosa Mill. (*G. versicolor* Curt.). In den Saaten, in Holzschlägen und Wäldern sehr gemein.

G. tetrahit L. Mit der Vorigen sehr gemein. Die Blumen sind in der Regel weiss, ausnahmsweise röthlich oder lila gefleckt.

G. bifida Bönningh. (*G. tetrahit* subsp. *bifida* Briq.). In Holzschlägen, Wäldern und an wüsten Plätzen häufig; geht bis ca. 1500 *m* aufwärts.

G. Pernhofferi Wettst. = *G. bifida* B. × *speciosa* Mill. In einem alten Holzschlage am Fusse des Calvarienberges sehr häufig. Findet sich auch im Ingeringgraben.

G. Ladanum L. (*G. intermedia* Vill.). Am Eingange in den Steinmüllnergraben (Stehle); in der Schottergrube nächst dem Stifte.

Betonica officinalis L. ex parte[1]) (*Stachys betonica* Benth.). In Wiesen der Ochsenhalt und am Fusse des Calvarienberges selten.

[1]) Siehe A. Kerner, Sched. ad Fl. exsicc. Austro-Hung., Nr. 937 und 938 (1883).

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Stachys alpina L. In Wäldern des Calvarienberges selten.
S. silvatica L. An feuchten und buschigen Orten der Kuh- und Ochsenhalt selten.
S. palustris L. In feuchten Aeckern häufig.
Leonurus cardiaca L. An wüsten Orten längs der Stiftsmauer und im Garten des Kaufmannes Kappel sehr selten.
Nepeta cataria L. Im Stiftsgarten (Stehle), vermuthlich ursprünglich gepflanzt; ausserhalb desselben, hinter der Längsfront des Stiftsgartens, verwildert.
Glechoma hederacea L. (*Nepeta glechoma* Benth.). An grasigen Rainen und buschigen Orten sehr häufig.
Clinopodium vulgare L. (*Calamintha clinopodium* Benth.). An steinigen, buschigen Orten gemein.
Thymus chamaedrys Fries. Auf Grasplätzen und auch an trockenen, sandigen Orten sehr gemein, bis ca. 1600 *m*.
Mentha candicans Cr. (*M. serrulata* Opiz p. p.; *M. silvestris* L. p. p.). An nassen, kräuterreichen Plätzen am Fusse des Calvarienberges.
M. veronicaeformis Opiz (*M. silvestris* L. p. p.). In Gräben und an quelligen Orten gemein.
M. Grazensis H. Br. (*M. Speckmoseriana* Opiz, *M. verticillata* L. p. p.). An quelligen Orten im Dorfe Neuhofen häufig.
M. lanceolata Becker, pro var. *M. arvensis* L. (*M. austriaca* Jacq. p. p.). An quelligen waldigen Orten selten. Die var. *sublanata* H. Br. in Aeckern am Fusse des Calvarienberges selten.
M. fontana Weihe (*M. austriaca* Jacq. p. p., *M. arvensis* L. *β. cuneifolia* Lej. et Coult.). In den Saaten höchst gemein.
M. pulchella Host (*M. austriaca* Jacq. p. p.). In Gräben nächst dem sogenannten Ablassteiche sehr selten.
M. diversifolia Dumort. (*M. arvensis* L. p. p.). An feuchten Orten am Abhange des Calvarienberges, in der Kuh- und Ochsenhalt sehr häufig.
M. resinosa Opiz (*M. rubra* Sm. p. p.). Am Gartenzaune des Bivoldgutes.
Lycopus europaeus L. An nassen buschigen Orten und in Gräben zerstreut.

Lentibularieae.

Utricularia vulgaris L. In den Teichen am Fusse des Calvarienberges häufig.
Pinguicula vulgaris L. In nassen Wiesen und moorigen Plätzen bis auf die Alpen häufig.
P. alpina L. An quelligen Orten der Alpenregion häufig.

Primulaceae.

Lysimachia vulgaris L. In sumpfigen Wäldern gemein. Stellenweise auch am Rande der Saaten.
L. nummularia L. Im Stiftsgarten.
Anagallis arvensis L. (*A. phoenicea* Scop.). In Aeckern gemein.
Cyclamen europaeum L. In Gehölzen unterhalb dem Stifte selten.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Soldanella pusilla Baumgt. In Alpentriften sehr häufig.
Primula elatior (L.) Jacq. In Wiesen und an Waldrändern häufig.
P. officinalis (L.) Scop. An ähnlichen Orten wie die Vorige, aber nicht so häufig.
P. farinosa L. In nassen Wiesen unterhalb des Stiftes (Stehle).
P. villosa Jacq. In steinigen Triften des Zinken, ca. 1700—1900 *m*, sehr häufig. Im Ingeringgraben unweit vom Ingering-See schon bei ca. 1200 *m* (Stehle).
P. glutinosa Wulf. An felsigen Plätzen der Hochgipfel nicht gemein.
P. minima L. In der Alpenregion sehr verbreitet und häufig.
Androsace obtusifolia All. In Alpenmatten. Zinken, Hammerkogel (Stehle).

Plumbagineae.

Armeria alpina Willd. In Alpentriften des Zinken häufig.

Plantagineae.

Plantago lanceolata L. In Wiesen, an Wegen u. s. w. sehr gemein. Die var. *capitellata* Schultz (*P. sphaerostachya* Wimm. et Grab.) an wüsten Plätzen vor dem Stifte.
P. media L. In Wiesen u. s. w. sehr gemein.
P. major L. In Wiesen und auf wüsten Plätzen gemein.

Amarantaceae.

Polycnemum arvense L. *α. minus* Neilr. In der Schottergrube nächst dem Stifte sehr selten.

Chenopodiaceae.

Chenopodium bonus Henricus L. Auf wüsten Plätzen bis zu den Alpenhütten sehr gemein.
Ch. album L. Auf wüstem Boden und auch in den Saaten gemein.
Ch. polyspermum L. Sowohl die var. *spicatum* Moqu. (*Ch. acutifolium* Sm.), als auch die var. *β. obtusifolium* Beck auf Düngerhaufen, zerstreut.
Atriplex patula L. Auf wüstem Boden, an Häusern, sehr zerstreut.

Polygonaceae.

Rumex crispus L. In feuchten Wiesen und Gräben sehr gemein.
R. alpinus L. In der Umgebung der Almhütten gemein.
R. silvestris Wallr. (*R. obtusifolius* L. var. *sylvestris* Fries). In Wiesen und an wüsten Plätzen sehr gemein.
R. conglomeratus Murr. An feuchten Plätzen gemein.
R. acetosa L. In Wiesen gemein.
R. acetosella L. In Wiesen und auch in den Saaten stellenweise häufig.
Oxyria digyna L. In Triften des Hochalbl sehr selten (Stehle).

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Polygonum dumetorum L. An buschigen Orten unterhalb des Stiftes häufig.
P. convolvulus L. Auf Aeckern und an Rainen häufig.
P. bistorta L. In nassen Wiesen bis auf die Alpen sehr häufig.
P. viviparum L. In Alpenmatten sehr häufig. In der Thalregion nur auf Wiesenplätzen nächst dem Hofangerkreuze, an der Strasse nach Knittelfeld; bei ca. 820 *m*.
P. tomentosum Schrank (*P. lapathifolium* L. *α. tomentosum* Beck). In den Saaten gemein.
P. lapathifolium L. *α. angustifolium* Neilr. Auf Aeckern und wüsten Plätzen nicht selten.
P. mite Schrk. (*P. Persicaria* L. *β. laxiflorum* Neilr.). An feuchten Orten häufig.
P. minus Huds. (*P. Persicaria* L. *γ. angustifolium* Neilr.). Ebenso.
P. aviculare L. *β. vulgatum* Beck. An wüsten Stellen, Wegen und in Brachen gemein. In den Saaten hie und da die var. *erectum* Roth.

Thymeleae.

Daphne mezereum L. In Wäldern des Calvarienberges, nicht gemein.

Santalaceae.

Thesium alpinum L. In Grasplätzen und an Waldrändern bis in die Alpenregion häufig.

Aristolochieae.

Asarum europaeum L. In schattigen feuchten Wäldern der Kuhhalt (Stiftsherbar).

Euphorbiaceae.

Mercurialis perennis L. In Wäldern des Calvarienberges selten (Stehle).
Euphorbia helioscopia L. In den Saaten und auf Brachen häufig.
E. cyparissias L. An grasigen Rainen häufig.

Urticaceae.

Urtica dioica L. Auf wüsten Plätzen höchst gemein.
U. urens L. Ebenso.

Cannabineae.

Humulus lupulus L. An Hecken nicht gemein.

Ulmaceae.

Ulmus campestris L. (*U. montana* Sm.).[1]) Am Wege zum Steinmüllner, ober dem Schwaigergute (Stehle); auch im Ingeringgraben nächst dem Jagdhause. Ueberall nur vereinzelt.

[1]) Siehe A. Kerner in Sched. ad Fl. exsicc. Austro-Hung., Nr. 264 (1881).

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Cupuliferae.

Fagus sylvatica L. In geschlossenen Waldbeständen erst an der südlichen Abdachung des Calvarienberges gegen den Hammergraben; ausgewachsene, alte Bäume zerstreut am Kamme und Gipfel des Calvarienberges; ca. 1100 bis 1200 *m*, sonst nur als Buschwerk an dessem Fusse stellenweise. Fehlt im Alpenzuge gänzlich.

Quercus pedunculata Ehrd. (*Qu. robur* L. p. p.). Bildet keine grösseren Bestände und findet sich meist nur vereinzelt an Waldrändern.

Corylus avellana L. In Hecken sehr gemein.

Salicineae.

Populus tremula L. An Wiesenabhängen, buschigen Orten und Waldrändern sehr zerstreut und meist nur als Buschwerk.

P. pyramidalis Rozier (*P. nigra* L. *β. pyramidalis* Beck). Am Stiftsplatze um die Mariensäule angepflanzt.

Salix alba L. An feuchten Stellen sehr zerstreut. Am Fusse des Calvarienberges.

S. fragilis L. *γ. angustifolia* A. Kern. An Zäunen u. s. w. nicht selten.

S. triandra L. (*S. amygdalina* L. var. *concolor* Koch). Mit der Vorigen, aber häufiger.

S. purpurea L. *β. helix* L. (*S. helix* L.). Am Fusse des Calvarienberges.

S. caprea L. An Hecken und in Wäldern gemein.

S. aurita L. An Waldrändern, Wiesenhecken u. s. w. sehr gemein.

S. cinerea L. An Hecken, Bach- und Waldrändern bis ca. 1300 *m* sehr häufig.

S. rosmarinifolia L. (*S. repens* 2. *rosmarinifolia* Koch, A. Kerner, Niederösterr. Weiden [1860]), *a) latifolia* (*S. repens* L. *β. latifolia* Neilr.). In nassen Wiesen gegen Neuhofen und rechts von der Strasse gegen den Hammerberg, stellenweise häufig. — *b) angustifolia* (*S. repens* L. *α. angustifolia* Neilr., *S. angustifolia* und *rosmarinifolia* Wulf.) An moorigen Plätzen der Ochsenhalt selten.

S. nigricans Sm. *α. leiocarpa* Neilr. In sumpfigen Wiesen am Fusse des Calvarienberges stellenweise häufig.

S. retusa L. In der Hochalpenregion verbreitet.

Betulineae.

Alnus incana (L.) DC. (*Betula alnus β. incana* L.). An Bächen und feuchten Orten gemein.

A. glutinosa (L.) Gärtn. (*Betula alnus α. glutinosa* L.). Ebenso.

A. viridis (Vill.) DC. var. *genuina* Regel. In sumpfigen Wiesen sehr häufig.

Betula alba L. Scheint hier vorwaltend durch die var. *verrucosa* Beck (*B. verrucosa* Ehrd.) vertreten zu sein und ist sehr häufig; doch sind alte Bäume selten.

B. pubescens Ehrd. (*B. alba β. ovata* Neilr. p. p.). An moorigen, waldigen Orten der Kuhhalt und am Rande des Sumpfes neben dem Wege auf den Calvarienberg; ca. 900 *m*.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Coniferae.

Abies alba Mill. (*Pinus Picea* L., *A. pectinata* DC.). Nur am Calvarienberge, und zwar in einem Mischwalde mit der Folgenden.

Picea excelsa (Lam.) Link (*Pinus abies* L., *Abies excelsa* Poir.). Bildet bis ca. 1600—1700 *m* ausgedehnte Wälder.

Larix Larix (L.) A. Kern. et Wettst. (*Pinus larix* L., *L. europaea* DC.). In Fichtenwäldern häufig.

Pinus Cembra L. In der Alpenregion des Zinken sehr zerstreut und selten.

P. silvestris L. Meist nur einzeln am Rande von Fichtenwäldern.

Pinus mughus Scop. Auf den Alpen, von ca. 1600—1850 *m* nicht gemein und keine geschlossenen grösseren Bestände bildend.

Juniperus communis L. In Wäldern u. s. w. zerstreut.

J. nana Willd. (*J. sibirica* Burgsd.). Auf den Alpen bei ca. 1600—1700 *m* häufig.

J. Sabina L. In Bauerngärten hie und da gepflanzt und in deren Nähe auch verwildert.

Monocotyledoneae.

Juncagineae.

Triglochin palustre L. An sumpfigen Orten am Fusse des Calvarienberges.

Potamogetoneae.

Potamogeton natans L. *a) homophyllus* Neilr. In Teichen sehr häufig.

P. alpinus Balb. (*P. rufescens* Schrad.). Ebenso.

Orchideae.

Corallorrhiza innata R. Br. (*Ophrys corallorrhiza* L.). In schattigen Wäldern sehr zerstreut und selten. Beim sogenannten Kaltenbrunn bei ca. 1100 *m*.

Malaxis monophyllos (L.) Sw. (*Microstylis monophylla* Lindl.). In dem Sumpfe beim Aufstiege zum Calvarienberg, ca. 900 *m*.

Epipactis viridans Crantz (*E. latifolia* All. *a. major* Neilr.). An buschigen Orten sehr zerstreut.

Neottia nidus avis (L.) L. C. Rich. In Wäldern selten. Ober der Kuhhalt.

Listera ovata (L.) R. Br. In feuchten Wiesen häufig.

Spiranthes spiralis (L.) C. Koch (*Sp. autumnalis* Rich.). In Wiesen nächst der Schüstelhube (Stiftsherbar).

Orchis ustulata L. In Wiesen des Calvarienberges; bei Kobenz (Stiftsherbar).

O. morio L. In Wiesen sehr zerstreut und selten.

O. latifolia L. (*O. latifolia* Crantz *a. majalis* Neilr., *O. majalis* Reichb.). In nassen Wiesen bis ca. 1400 *m* sehr gemein.

O. maculata L. In nassen Wiesen häufig.

Nigritella nigra (L.) Reichb. (*N. angustifolia* L. C. Rich.). In Alpenwiesen gemein.

Gymnadenia conopea (L.) R. Br. In Wiesen bis 1400 *m* häufig.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

G. albida (L.) L. C. Rich. (*Habenaria albida* R. Br.). In Wiesen am Calvarienberge bei ca. 1100—1200 *m* und auf allen Alpen.

Platanthera bifolia (L.) L. C. Rich. In Wiesen und Wäldern gemein.

Coeloglossum viride (L.) Hartm. (*Habenaria viridis* R. Br.). In feuchten Wiesen zerstreut; findet sich am Zinken noch bei ca. 2000 *m*.

Herminium Monorchis (L.) R. Br. In Wiesen am Fusse des Calvarienberges stellenweise häufig.

Irideae.

Iris sibirica L. In feuchten Wiesen am Fusse des Calvarienberges selten.

Crocus albiflorus Kit. in Schult. (*C. vernus* var. *parviflorus* Gay). In Wiesen am Fusse des Calvarienberges und im Steinmüllnergraben (Stehle). Findet sich hier auch mit violettstreifigen Blüthen.

Amaryllideae.

Leucojum vernum L. In nassen Wiesen unterhalb des Stiftes (Stehle).

Asparageae.

Streptopus amplexifolius (L.) DC. (*St. distortus* Michaux). In schattigen Gehölzen unterhalb dem Stifte.

Polygonatum verticillatum (L.) All. An buschigen Orten und in Wiesen im Steinmüllnergraben.

P. officinale All. (*Convallaria polygonatum* L.). An steinigen, buschigen Orten, sehr zerstreut.

Convallaria majalis L. In schattigen Wäldern sehr zerstreut.

Majanthemum bifolium (L.) DC. (*M. convallaria* Web. ap. Wigg). In Wäldern sehr gemein.

Paris quadrifolia L. In Wäldern häufig.

Liliaceae.

Lilium bulbiferum L. An steinigen, buschigen Rainen nicht selten. In den Saaten stellenweise ein sehr lästiges Unkraut.

L. martagon L. An buschigen Plätzen unterhalb des Stiftes selten.

Lloydia serotina (L.) Salisb. In der Hochalpenregion des Zinken und Hammerkogels bei ca. 2100—2200 *m*.

Muscari racemosum (L.) DC. In Wiesen des Stiftsgartens (Stehle).

Allium carinatum L. An steinigen und buschigen Plätzen sehr zerstreut. Beim Ainethkreuze, am Wege zum Steinmüllner, beim Kuhbergergute (ca. 1100 *m*).

Colchicaceae.

Colchicum autumnale L. In Wiesen sehr häufig.

Veratrum album L. In nassen Wiesen bis auf die Alpen häufig.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Tofieldya caliculata (L.) Wahlbg. *α. major* Neilr. (*T. collina* Schult.). In nassen Wiesen stellenweise häufig. — *β. minor* Neilr. (*T. glacialis* Gaud.). In Alpenmatten häufig.

Juncaceae.

Juncus conglomeratus L. (*J. communis* E. Meyer *α. conglomeratus*). In nassen Wiesen sehr häufig.

J. effusus L. (*J. communis* E. Meyer *β. effusus*). Ebenso.

J. filiformis L. In nassen Wiesen unterhalb des Stiftes.

J. articulatus L. (*J. lamprocarpus* Ehrd.). An Teichrändern und feuchten Orten sehr gemein.

J. triglumis L. In Triften der Hochalpenregion selten. Auf der Lambrechtshöhe (Stehle).

J. trifidus L. (*J. trifidus α. vaginatus* Neilr.). An sumpfigen Orten der Hochalpenregion bei der sogenannten Goldlacke, ca. 2000 *m*, häufig.

J. bufonius L. An feuchten Orten höchst gemein.

Luzula albida DC. (*L. angustifolia* [Wulf.] Garcke). In Wäldern gemein.

L. spadicea (All.) DC. In Alpentriften häufig.

L. pilosa (L.) Willd. (*L. vernalis* DC.). In Wiesen und an Waldrändern häufig.

L. erecta (P.) Desv. (*L. multiflora* [Hoffm.] Lej., *L. campestris* [L.] DC. var. *nemorosa* E. Meyer). In feuchten Wiesen und lichten Wäldern häufig.

L. campestris (L.) DC. In Wiesen u. s. w. mit der Vorigen, aber weniger häufig. Die var. *congesta* Desv. in Alpentriften selten.

L. spicata DC. In Triften der Hochalpenregion, am Kumpitzstein, ca. 1900 *m* (Stehle).

Aroideae (Araceae Engler).

Calla palustris L. An sumpfigen Orten des bewaldeten Abhanges hinter dem Rinstlergute; gegen den Gradenbach (Stehle).

Lemnaceae.

Lemna minor L. In Teichen und Sümpfen gemein.

Typhaceae.

Sparganium erectum L. (*Sp. ramosum* Huds.). An Teichrändern und sumpfigen Orten häufig.

Cyperaceae.

Rhynchospora alba (L.) Vahl. In moorigen Wiesen am Fusse des Calvarienberges häufig.

Eriophorum polystachyum L. (*E. angustifolium* Roth). In sumpfigen Wiesen häufig.

E. latifolium Hoppe (*E. polystachium* L. *β.*). Ebenso.

Trichophorum alpinum (L.) Palla. In sumpfigen Wiesen am Fusse des Calvarienberges (Stehle).

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Scirpus compressus (L.) Pers. (*Sc. caricis* Retz., *Blysmus compressus* Panzer). An sumpfigen Orten zerstreut. Nächst dem Aufstiege zum Calvarienberg.
S. silvaticus L. An nassen Stellen sehr gemein.
S. setaceus L. (*Isolepis setacea* R. Br.). An feuchten sandigen Plätzen nächst der Strasse nach Knittelfeld (Stehle).
Eleocharis ovata (Roth) Röm. et Schult. (*Scirpus ovatus* Roth). In sumpfigen Wiesen am Wege vom Eggmüller zum Schachenhügel (Stiftsherbar).
E. palustris (L.) Röm. et Schult. An sumpfigen Teichrändern gemein.
Carex vesicaria L. In sumpfigen Gräben häufig.
C. hirta L. *a) vera* Neilr. An feuchten Wegen u. s. w. sehr gemein.
C. flava L. In nassen Wiesen und an sumpfigen waldigen Orten gemein.
C. Oederi Ehrd. Mit der Vorigen, höchst gemein.
C. sempervirens Vill. (*C. varia* Host). In Alpenmatten nächst der Lambrechtsalm bei ca. 1400 *m* häufig.
C. ornithopoda Willd. Auf grasigen steinigen Plätzen am Fusse des Calvarienberges.
C. umbrosa Host (*C. polyrrhiza* Wallr.). An Waldrändern sehr zerstreut.
C. verna Chaix ap. Vill. (*C. praecox* Jacq., non Schreb.). In Wiesen bis auf die Alpen, stellenweise häufig.
C. montana L. In Wiesen sehr zerstreut.
C. pilulifera L. In feuchten Wiesen u. s. w. gemein.
C. flacca Schreb. (*C. glauca* Murr.). An nassen Orten der Kuhhalt häufig.
C. pallescens L. In Wiesen gemein.
C. panicea L. In nassen Wiesen sehr gemein.
C. nigra (L.) Beck, non All. (*C. acuta α. nigra* L., *C. vulgaris* Fr., *C. Goodenowii* Gay). In sumpfigen Gräben und Wiesen bis in die Alpenregion sehr häufig. Nächst der Quelle bei Maria Schnee noch bei 1850 *m* (var. *alpicola* Beck?).
C. leporina L. In nassen Wiesen bis zu den Alpen stellenweise häufig.
C. brizoides L. In Wäldern höchst gemein.
C. echinata Murr. (*C. stellulata* Good.). Mit der Vorigen.
C. canescens L. An sumpfigen Teichrändern, stellenweise häufig.
C. remota L. In Wäldern, zerstreut.
C. muricata L. *β. interrupta* Wallr. (*C. virens* Lam.). An grasigen Rainen und Waldrändern zerstreut.
C. Davalliana Sm. In sumpfigen Wiesen sehr gemein.

Gramineae.

Digitaria filiformis Koeler (*D. linearis* [Krock.] Crép.). An sandigen Stellen nächst dem Stiftssteinbruche, selten.
Anthoxanthum odoratum L. In Wiesen bis auf die Alpen gemein.
Phleum pratense L. In Wiesen gemein.
Ph. alpinum L. In feuchten Alpentriften sehr häufig.
Alopecurus pratensis L. In feuchten Wiesen häufig.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

A. fulvus Sm. (*A. geniculatus* β. *caesius* Neilr.). In nassen Gräben nicht selten.
Sesleria disticha (Wulf.) Pers. (*Oreochloa disticha* Link). In steinigen Triften der Hochalpenregion, stellenweise sehr häufig.
Cynosurus cristatus L. In Wiesen sehr gemein.
Calamagrostis epigeos (L.) Schrad. An Waldrändern und Bächen, nicht gemein.
C. arundinacea (L.) Roth (*C. sylvatica* DC.). An Waldrändern selten; in der Kuhhalt.
C. alpina Host (*C. tenella* H.). An buschigen Orten der Wiesen unterhalb des Stiftes, selten (Stehle).
Agrostis vulgaris With. (*A. stolonifera* L. p. p.). In Wiesen und an Waldrändern gemein.
A. alba L. γ. *flagellare* (Neilr.) Beck (*A. stolonifera* Neilr. et Aut., non L., β. *flagellare* Neilr.). In nassen Gräben und Wiesen gemein.
A. alpina Scop. In Triften der Hochalpenregion nicht selten.
A. rupestris All. In Alpentriften sehr gemein.
A. spica venti L. var. *diffusa* Neilr. (*Apera spica venti* Pal. et Beauv.). In den Saaten sehr häufig.
Aira caespitosa L. (*Deschampsia caespitosa* Pal. et Beauv., *Avena caespitosa* Griessel var. *major* Neilr.). In nassen Wiesen und an moorigen Waldplätzen sehr gemein.
A. flexuosa L. (*Deschampsia flexuosa* Pal. et Beauv., *Avena flexuosa* Mert. et K. α. *diffusa* Neilr.). In Holzschlägen massenhaft.
A. montana L. (*Avena flexuosa* Mert. et K. β. *contracta* Neilr.). In Triften des Zinken bei ca. 1700 *m*.
Holcus mollis L. In den Saaten, stellenweise sehr häufig; am Hardt in Haferfeldern.
H. lanatus L. In feuchten Wiesen und Gräben sehr häufig.
Arrhenatherum elatius (L.) Presl (*A. avenaceum* Pal. et Beauv.). In Wiesen gemein.
Avena pubescens Huds. (*Avenastrum pubescens* Jessen). In Wiesen gemein.
A. flavescens L. (*Trisetum pratense* Pers., *Tr. flavescens* Pal. et Beauv.). In Wiesen nicht gemein.
A. versicolor Vill. In Alpentriften gemein.
A. sativa L. Sehr häufig gebaut und auf wüsten Plätzen mitunter verwildert.
Koeleria cristata (L.) Pers. In Wiesen häufig.
Danthonia decumbens (L.) DC. (*Sieglingia decumbens* Bernh., *Triodia decumbens* Pal. et Beauv.). In Wäldern sehr häufig.
Melica nutans L. An Waldrändern; am Fusse des Hammerberges, ca. 800 *m* (Stehle).
Molinia coerulea (L.) Mönch (*M. varia* Schrank). An sumpfigen Waldplätzen gemein.
Dactylis glomerata L. In Wiesen sehr gemein.
Bromus secalinus L. α. *vulgaris* Neilr. In den Saaten, zerstreut.
B. mollis L. In Wiesen gemein.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Festuca elatior L. subsp. *pratensis* var. *genuina* subvar. *typica* Hackel (*F. pratensis* Huds.). In Wiesen sehr gemein.

F. varia Hänke subsp. *euvaria* var. *genuina* Hackel. Auf steinigen Plätzen und im Gerölle des Zinken bei ca. 1800—2000 *m* gemein.

F. pumila Chaix ap. Vill. (*F. varia* Hänke subsp. *pumila* var. *genuina* Hackel). An ähnlichen Standorten (Strobel im Herbar A. Kerner).

F. dura Host, non Vill. (*F. ovina* L. subsp. *laevis* var. *dura* Hackel, *F. pseudodura* Steud.). In Triften des Zinken bei ca. 1700—1800 *m* gemein. Findet sich auch auf anderen Alpen; am Hochalbl und Kumpitzstein, ca. 1900 *m*, in einer Form, welche mit Exemplaren im Herbar A. Kerner aus Tirol, Stubaithal, übereinstimmt, die von Hackel an diesem Orte als „von *F. Halleri* All. kaum unterscheidbar" bezeichnet sind.

F. fallax Thuill. (*F. rubra* L. subsp. *eurubra* var. *fallax* Hackel). An Waldrändern des Calvarienberges; ca. 1000—1100 *m*.

F. nigrescens Lam. (*F. heterophylla* Hänke, non Lam., *F. fallax* Th. f. *alpestris* Hackel). In Alpenmatten, ca. 1300—1400 *m*, zerstreut.

F. sulcata Hackel (*F. ovina* L. subsp. *sulcata* var. *genuina* Hackel, *F. duriuscula* Host, non L.). An grasigen Rainen nicht gemein.

Glyceria fluitans (L.) R. Br. In Wasserläufen und Gräben sehr gemein.

Briza media L. In Wiesen gemein.

Poa pratensis L. var. *vulgaris* Gaud. In Wiesen sehr gemein.

P. angustifolia L. (*P. pratensis δ. angustifolia* Beck). Auf Grasplätzen, an Waldrändern und noch in Triften der Hochalpenregion, zerstreut.

P. trivialis L. In feuchten Wiesen häufig.

P. nemoralis L. An Waldrändern und steinigen Plätzen; häufig als var. *Scheuchzeri* Beck (*P. Scheuchzeri* Sut.).

P. alpina L. In Alpentriften häufig. Die var. *pumila* Beck (*P. pumila* Host) auf steinigen Triften der Hochalpenregion, 1800—2000 *m*, nicht selten.

P. laxa Hänke. In Triften der Hochalpenregion stellenweise sehr häufig. Massenhaft am Gipfel des Zinken; ca. 2397 *m*.

P. minor Gaud. (*P. alpina γ. supina* Neilr.). An moorigen Stellen des Hochalbl bei Maria Schnee; ca. 1850 *m*.

P. annua L. An Wegen und wüsten Plätzen sehr gemein. Die var. *supina* Beck, (*P. supina* Schrad., *P. annua* L. var. *varia* Gaud.), in feuchten Alpentriften am Hochalbl und a. a. O.

Agropyrum repens (L.) Pal. et Beauv. An wüsten Plätzen um die Stiftsmauer selten.

Secale cereale L., *Triticum sativum* Lam. Selten. — *T. monococcum* L., dann *Hordeum sativum, vulgare* werden stellenweise bis 1100 *m* gebaut.

Lolium multiflorum Lam. (*L. italicum* A. Br.). In den Saaten selten.

L. perenne L. *α. vulgare* Schrad. An Wegen und Rainen sehr gemein.

Nardus stricta L. In Alpentriften sehr gemein; findet sich auch in den feuchten Wiesen am Fusse des Calvarienberges bei den Teichen.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Acotyledoneae vasculares.

Equisetaceae.

Equisetum arvense L. In nassen Wiesen u. s. w. sehr gemein.
E. silvaticum L. In Wäldern und feuchten Wiesen sehr häufig.
E. pratense Ehrh. In nassen Wiesen unterhalb des Stiftes.
E. fluviatile L. (*E. limosum* L.). An sumpfigen Teichrändern gemein.
E. palustre L. In nassen Wiesen unterhalb des Stiftes.

Polypodiaceae.

Onoclea Struthiopteris (L.) Hoffm. (*Struth. germanica* Willd.). Nach Wołoszczak in Gebüschen längs des Ingeringbaches im Hammergraben sehr häufig.
Allosurus crispus (L.) Bernh. An steinigen Orten der Hochalpenregion des Zinken nicht selten.
Pteris aquilina L. In Holzschlägen sehr gemein.
Blechnum spicant (L.) Roth. In Wäldern häufig.
Asplenium Trichomanes Huds. (*A. Trichomanes* L. p. p.). An Felsen und Mauern sehr gemein.
A. viride Huds. (*A. Trichomanes* L. p. p.). An Felsen am Fusse des Calvarienberges.
A. Ruta muraria L. An Mauern sehr gemein.
A. septentrionale (L.) Hoffm. Auf Steingerölle und Schuttplätzen, am Hardt, am Wege zum Steinmüllner, sehr häufig.
Athyrium filix femina (L.) Roth. In feuchten schattigen Wäldern gemein.
Aspidium filix mas (L.) Sw. Ebenso.
A. spinulosum Sw. Nächst dem umwaldeten Sumpfe am Aufstiege zum Calvarienberg in einer im Habitus an *A. cristatum* Sw. erinnernden Form (Stehle).
Cystopteris fragilis Bernh. An Felsen bis in die Alpenregion verbreitet.
C. regia (L.) Presl (*C. alpina* var. *regia* Link). Auf Felsen des Kumpitzstein; 1916 *m*.
Polypodium vulgare L. An Felsen, steinigen Orten, Mauern, sowie auch in Wäldern zerstreut.
Phegopteris Dryopteris (L. p. p.) Fée. An steinigen Orten sehr zerstreut.
Botrichium Matricariae (Schr.) Spr. (*B. rutaefolium* A. Br.). In einem Holzschlage ober Windischdorf (Stiftsherbar).
B. lunaria (L.) Sw. Mit der Vorigen und auch am Hochalbl (Stehle).

Lycopodiaceae.

Lycopodium complanatum L. In Wäldern am Fusse des Calvarienberges (Stehle).
L. alpinum L. Auf Alpentriften des Zinken (Stehle).
L. annotinum L. In Wäldern sehr häufig.
L. clavatum L. Ebenso.
L. Selago L. Ebenso.
Selaginella helvetica (L.) Spring. Ebenso.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Frueher: Verh.des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"

Jahr/Year: 1896

Band/Volume: 46

Autor(en)/Author(s): Pernhoffer Gustav von

Artikel/Article: Verzeichnis der in der Umgebung von Seckau in Ober-Steiermark wachsenden Phanerogamen und Gefässkryptogamen, einschliesslich der wichtigeren cultivirten Arten. 384-425